DER PLANER

Das Handbuch zum Erfolg

GREENWOOD
ENTERTAINMENT

Bitte senden Sie auf jeden Fall die dem Produkt beiliegende Registrierungskarte ein. Sobald diese bei uns eingegangen ist, haben Sie die Möglichkeit, unseren kostenlosen Kundenservice in Anspruch zu nehmen. Sie können dann unsere Hotline unter der Telefonnummer **0234/9645050** anrufen. Sollten die Disketten einmal nicht lauffähig sein, senden Sie die defekten Datenträger bitte einfach zusammen mit der Karte und dem Kaufbeleg an uns. Ein kostenloser Austausch ist allerdings nur 90 Tage ab Kaufdatum möglich; nach Überschreiten dieser Frist berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von DM 10,- pro Diskette. Sie werden dann schnellstmöglich Ersatz erhalten. Sofern Sie andere Probleme mit unseren Produkten haben, rufen Sie uns doch bitte an oder schreiben uns, wobei Ihrem Brief immer ein frankierter und an sich selbst adressierter Rückumschlag beiliegen sollte. Zusammen mit Ihrem ersten Anruf oder Schreiben erhalten Sie von uns Ihre persönliche Kundennummer, die Sie dann bitte bei weiteren Fragen immer mit angeben.

Greenwood Entertainment
Kundenbetreuung - Postfach 10 09 47 - 44709 Bochum

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I. - Die Einleitung.....Seite 4- 9
Kapitel II. - Auf Arbeitssuche.....Seite 9-20
Kapitel III. - Mein Job.....Seite 21-68
Kapitel IV. - Es ist Reisezeit.....Seite 68-75
Kapitel V. - Zu Hause.....Seite 76-77
Kapitel VI. - Die Transportaufträge.....Seite 78-79
Kapitel VII. - Die Rechnungen.....Seite 79-80
Kapitel VIII. - Die Spielstandsicherung.....Seite 81
Kapitel IX. - Der Planer - das Spielziel.....Seite 81-82
Kapitel X. - Die Bedienung des Spieles.....Seite 82-84
Kapitel XI. - Die Spielinstallation, 5¼"-Version.....Seite 84
Kapitel XI. - Die Hardwareanforderungen, etc.....Seite 85
Kapitel XII. - Das Stichwortverzeichnis.....Seite 86-87

Kapitel I. - Die Einleitung

1. 'Logistik' als Begriff

Zu Beginn dieser Anleitung möchten wir alle Unklarheiten beseitigen. Der Begriff 'Logistik' hat im Gegensatz zum Gemeinverständnis rein gar nichts mit dem Begriff 'Logik' gemeinsam, wobei das nicht heißen soll, daß letztere bei diesem Spiel fehl am Platze ist.
Gemeint werden hiermit lediglich die unterschiedlichen Wege, auf denen Güter bzw. Personen von einem Punkt X zu einem Punkt Y gelangen können. Nehmen wir einmal ein einfaches Beispiel: Sie möchten von Hamburg nach München reisen. Es stehen Ihnen nun verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, wie Sie dorthin gelangen. Wenn Sie zu den stolzen Besitzern eines Automobils gehören, können Sie mit dem selbigen von Hamburg nach München fahren, müssen Sie aber nicht. Denn Sie könnten ja auch auf dem Luftwege, also mit dem Flugzeug, oder gar auf der Schiene per Eisenbahn die Strecke bewältigen.
Doch wozu diese Erklärungen? - Nun, betrachten wir einmal die Zeit, die Sie für die verschiedenen Alternativen benötigen:

1. Mit dem Auto fährt man sicherlich ganze 12 Stunden
2. Die Eisenbahn benötigt wahrscheinlich gute 10 Stunden
3. In der Luft sind Sie nur noch 2 Stunden unterwegs

Also, sagen Sie jetzt, da ist das Flugzeug ja die schnellste Verbindung zwischen den zwei Städten. Nun, das schon, aber was kostet ein Flug im Vergleich zu Auto und Bahn? Der Flug wird sicherlich das teuerste Transportmittel sein, die Bahn kommt im Anschluß daran und das Auto zum Schluß. Dies muß aber nicht immer so sein; es kommt ja auch darauf an, wie weit

die Städte auseinanderliegen und wie die Verkehrsverbindungen zwischen ihnen sind, denn schließlich verfügt nicht jede Stadt über einen Flughafen. Logistik ist also nichts anderes, als die günstigste Transportmöglichkeit zwischen zwei Orten ausfindig zu machen und zu nutzen. Zu beachten ist folglich sowohl die Entfernung der Orte zueinander, die Kosten der verschiedenen Transportwege als auch die Menge der zu befördernden Güter und die Transportzeit, etc.

2. 'Logistik' im Spiel

Wenn Sie '**Der Planer**' spielen, befinden sich die Städte und die dazugehörigen Verkehrsverbindungen auf einer Landkarte. Jede Stadt verfügt über einen Autobahnanschluß und einen Hauptbahnhof. Flughäfen und Häfen sind hingegen nicht in jeder Stadt vorzufinden. Da Sie Geschäftsführer eines Speditionsunternehmens sind, stehen Ihnen in erster Linie LKW zur Verfügung, um die eingehenden Transportaufträge auszuführen. Mit den LKW können Sie jede beliebige Stadt auf der Karte erreichen. Wie Sie im Verlaufe des Spiels merken werden, ist dies ein ausschlaggebender Vorteil der Lastkraftwagen. Da 'LKW' ein weiter Begriff ist, gibt es in diesem Spiel 3 verschiedene Arten von ihnen:

Kleintransporter

Als erstes sei hier der Kleintransporter erwähnt. Mit ihm kann man kleinere Transportaufträge zügig ausführen. Bei Bedarf sollte auch mit einem Kleintransporteranhänger gefahren werden. Dann müssen Sie allerdings mit Einbußen in Bezug auf die Geschwindigkeit rechnen.

Der sogenannte Gliederzug kommt als nächstes. Dies ist die Sorte von LKW, die Sie wahrscheinlich am ehesten kennen, wenn auch nicht vom Begriff her. Ein Gliederzug ist ein LKW, der über eine bestimmte Ladefläche verfügt. Es gibt ihn in mehreren Ausführungen:

Silo-Gliederzug

Tank-Gliederzug

Kühl-Gliederzug

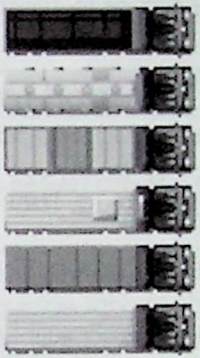
Pritschen-Gliederzug

Container-Gliederzug

a) Als Silo-Gliederzug, z. B. für Getreidetransporte,
b) als Tank-Gliederzug, z. B. für Benzintransporte,
c) als Kühl-Gliederzug, z. B. für tiefgefrorene Lebensmittel,
d) als Pritschen-Gliederzug, z. B. für Papier auf Paletten,
e) als Container-Gliederzug, z. B. für Computerspiele in Kartons.

Natürlich gibt es für jeden Gliederzug auch einen entsprechenden Anhänger.
Der Sattelzug hingegen besteht aus einer Sattelzugmaschine und einem Sattelauflieger (Anhänger). Die Sattelzugmaschine kann ohne Sattelauflieger keine Güter transportieren, da sie selber über keine Ladefläche verfügt. Ausschlaggebend für die Art des Transportgutes ist also der Sattelauflieger (Anhänger). Der Vorteil des Sattelzuges besteht darin, daß er

verschiedene Transportgüter transportieren kann, da die Sattelzugmaschine mit den Sattelaufliegern beliebig kombiniert werden kann.
Ihn gibt es in 6 verschiedenen Varianten:



Silo-Sattelauflieger

Tank-Sattelauflieger

Tief-Sattelauflieger

Kühl-Sattelauflieger

Pritschen-Sattelauflieger

Container-Sattelauflieger

a) Als Silo-Sattelauflieger, z. B. für Getreidetransporte,
b) als Tank-Sattelauflieger, z. B. für Benzintransporte,
c) als Tief-Sattelauflieger, z. B. für Brückenpfeiler
d) als Kühl-Sattelauflieger, z. B. für tiefgefrorene Lebensmittel,
e) als Pritschen-Sattelauflieger, z. B. für Papier auf Paletten,
f) als Container-Sattelauflieger, z. B. für Computerspiele in Kartons.

Da jede Stadt über einen Hauptbahnhof verfügt, können die Güter auch mit der Eisenbahn verschickt werden. Die Züge fahren allerdings nach einem Fahrplan, so daß die Güter nicht zu

einem beliebigen Zeitpunkt befördert werden können, wie z. B. mit den LKW. Flugzeug- oder Schifftransporte können nur ausgeführt werden, sofern die Städte den jeweiligen Anschluß vorzuweisen haben.
Nachdem Sie nun wissen, welche Transportmöglichkeiten Ihnen zur Verfügung stehen, folgt jetzt eine Aufstellung der verschiedenen Güter-Arten, die es in diesem Spiel zu transportieren gilt:

Güter für	Beispiele	Transport möglich durch
Silo-transporte	Getreide, Mehl, Kraftfutter, Hafer	Silo-Gliederzug, Silo-Sattelzug, Eisenbahn, Schiff
Tankwagen-transporte	Benzin,Wein, Wasser	Tank-Gliederzug, Tank-Sattelzug, Eisenbahn, Schiff
Tieflader-transporte	Fertiggaragen, Autos	Tieflader-Sattelzug, Eisenbahn, Schiff
Kühlwagen-transporte	Fertiggerichte, Garnelen, Speiseeis	Kühl-Gliederzug, Kühl-Sattelzug
Pritschen-transporte	Gartenstühle, Hühner, Torf	Pritschen-Gliederzug, Pritschen-Sattelzug, Kleintransporter, Eisenbahn, Flugzeug
Container-transporte	Videorekorder, Computer, Fernseher, Ex- und Importgut	Container-Gliederzug & -Sattelzug, teilweise Kleintransporter, Eisenbahn, Flugzeug, Schiff

Jede Güter-Art kann also nur auf eine bestimmte Art und Weise transportiert werden. Beachten Sie dieses bitte im Verlaufe des Spiels. (Also meinen Sie nicht, daß Sie Brückenpfeiler mit einem Tankwagen transportieren können!).

Der Einfachheit halber werden alle Güter in diesem Spiel in Frachteinheiten (FE) gewogen (nicht wie üblich in Tonnen), um einige Probleme beim Spielen zu beseitigen. Diese Umrechnung war nötig, damit erstens der Überblick erhalten bleibt und es zweitens für Sie einfacher ist, die Ware einem LKW zuzuordnen. Denn gerade zu Anfang wäre es einfach unmöglich, Liter, Tonne, Kubikmeter, etc. auseinanderzuhalten. Doch nun möge das Spiel beginnen...

Kapitel II. - Auf Arbeitssuche

Meine Ausbildung als Speditionskaufmann habe ich damals mit Bravour bestanden. Aber das waren noch Zeiten. Nun suche ich doch eine neue Arbeit, nachdem mein alter Arbeitgeber mich nach 8-jähriger Tätigkeit wegen Stellenabbau und Rationalisierung entlassen mußte. Doch wo findet man in diesen Zeiten schon einen Job bei einer Spedition? Wo doch immer mehr Speditionen der internationalen Konkurrenz gar nicht mehr gewachsen sind. Die Löhne, die LKW-Steuern und die Autobahngebühren; wo ist da noch Profit möglich? Vielleicht öffnen ja andere Transportmöglichkeiten neue Wege? Nun, ein Blick in die Zeitung hilft vielleicht...

Neues Spiel beginnen bei Drive-Out KG

Hier is noch'n Platz frei, ey!

Hey Meister, komm zu uns 'rübergewatzt. Wir hab'n alle kein Bock auf doppelte Maloche hier und wir brauchen 'nen neun Boss oder wie dat heißt. Klotz doch ma' ran!
Drive-out KG
Chiffre: 01/547

Neues Spiel beginnen bei Seder Transport

Geschäftsführer ???

Boah 'ey, da hat doch jetzt der Alte den Löffel abgegeben und keiner weiß, wie't weitergeht. Hoffentlich Du, denn sonst is allet im Teich.
Hilfe, meldet Euch schnell bei
Seder Transport
Chiffre: 01/569

Ey hömma, ...

Also wir sind noch immer am suchen dran für 'nen Geschäftsführer, der wat auf'm Kasten hat, da von uns sowieso keiner die Peilung hat.
Spedition Meier
Chiffre: 01/639

Einen Geschäftsführer haben wir doch schon längst, aber er könnte mal so langsam aber sicher seine

Pause

beenden, denn Zeit ist ja bekanntich Geld. Los, weiter geht's!

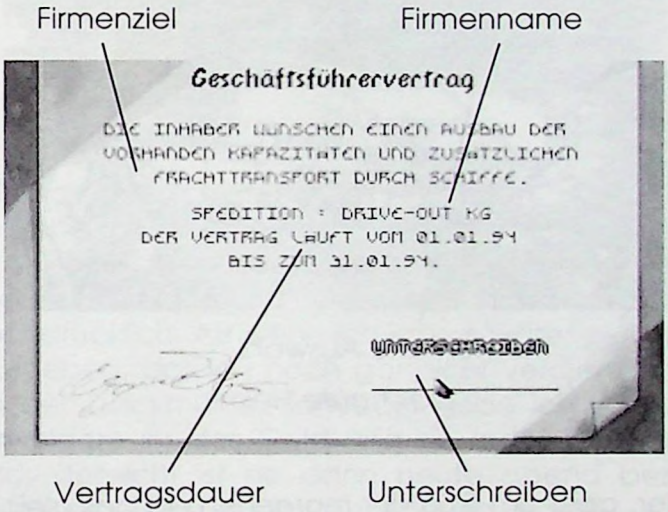
Neues Spiel beginnen bei Spedition Meier

Gespeichertes Spiel fortsetzen

Die heutige Tageszeitung

Siehe da, es werden wirklich noch Geschäftsführer für Speditionen gesucht. Wenn mir nur meine Frau und mein Sohn nicht so im Nacken sitzen würden. Neue Autos, Geld hierfür und dafür, wer soll das denn alles bezahlen? Also doch, ich muß arbeiten! Vielleicht sollte ich mich auf eine dieser Anzeigen bewerben. Mit etwas Glück habe ich noch eine Chance. Natürlich, Geschäftsführer wie ich sind gefragt und ein Arbeitsvertrag ist schnell ausgearbeitet. Ob ich diese Forderungen erfüllen kann? Ist denn Logistik etwas anderes als nur ein paar LKW mit

Aufträgen zu versenden? Oh ja, man sehe und staune. Güter werden effektiv per Eisenbahn versandt, Eilfrachten per Flugzeug schnell ans Ziel geliefert und auch Schiffe gewinnen beim Versenden der Güter immer mehr an Bedeutung. Wie sich die Zeiten doch ändern! Ob ich dem überhaupt gewachsen bin? Na ja, ich glaube schon.
(Ich habe aber auch die Möglichkeit, in einer anderen Firma zu beginnen (mitgelieferten Spielstand 0 bis 2 laden). Dies sollte ich dann in Erwägung ziehen, wenn ich ein etwas erfahrener Spieler bin.)



Mein erster Arbeitsvertrag

So will ich mal meinen Vor- und Zunamen unter den Vertrag setzen. Da jetzt aber zunächst einmal Samstag (also Wochenende) ist, beschäftige ich mich noch einmal ausgiebig mit meiner Familie, da sie in der nächsten Zeit sicherlich ein wenig zu kurz kommt.

Auswahlmöglichkeiten

Momentane Auswahl

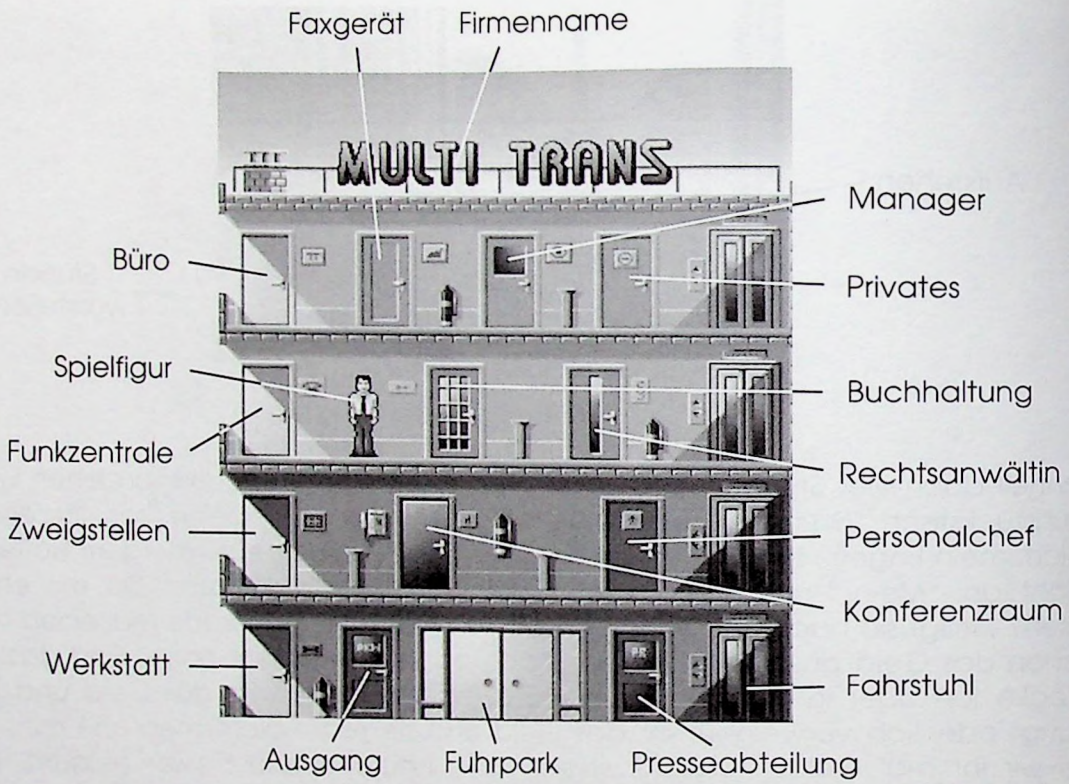
Das traute Heim

Der erste Arbeitstag...

Nun, aufstehen muß jeder, aber um 5:00 Uhr morgens, und das gleich am ersten Tag? Nein, nein. Den Wecker stelle ich erst mal vier Stunden vor...

Ein neuer Morgen

Wie schnell doch vier Stunden verschlafen sind. Aufstehen, duschen, anziehen und ab an den Frühstückstisch. "Du gehst heute arbeiten?", fragt Eleonore, meine Frau. Ich erwidere nur "Natürlich, mein Engel!". Mann, hat die aber schlechte Laune heute morgen! Hoffentlich hält das nicht an. "Mein Haushaltsgeld reicht leider nicht aus, könntest Du mir etwas Geld hierlassen?", fragt sie nachdrücklich. Als wenn ich Krösus wäre; gerade mal einen neuen Job und schon das Geld ausgeben, das ich noch gar nicht verdient habe. Sind das Zustände! Nun stecke ich aber in der Zwickmühle. Entweder gebe ich ihr das Geld und hebe ihre Stimmung, oder ich verweigere ihr das Geld und sie redet nicht mehr mit mir. Was nun? Geben wir ihr mal Geld, vielleicht ist sie dann heute abend besser gelaunt. Mit dieser Hoffnung setze ich mich in mein Auto und fahre zur neuen Arbeit.



Mein Firmengebäude

Aha, ein viergeschossiges Haus. Wieviel Leute mögen hier wohl arbeiten? Nun stehe ich im Erdgeschoß und weiß gar nicht, wo ich überhaupt hin muß. Ah - ein Fahrstuhl am Ende des Ganges. Nun denn, vielleicht finde ich ja dort durch Schilder mein Büro. Ah, meine langjährige Erfahrung spricht für sich, denn mein Büro ist im 3. Stock. Also drücke ich den Knopf für die 3. Etage und der Fahrstuhl fährt tatsächlich nach oben. Dort angekommen verlasse ich den Fahrstuhl und begebe mich zur letzten Tür ganz am Ende des Ganges, öffne sie und sehe ein sauber eingerichtetes Zimmer vor mir. Ich stehe im Büro und frage mich, was eigentlich meine Aufgabe ist. Irgendwelche Kapazitäten sollte ich ausbauen, oder was stand noch im Vertrag? Mensch, wenn ich das noch wüßte. Dank des heutigen Technologiestandards steht ein Computer auf meinem Schreibtisch. Ich schalte ihn an und eine interessante und irgendwie bekannte Bedieneroberfläche lädt einfach dazu ein, irgendein Icon mittels Maus anzuklicken. Ich wähle also das Icon 'Firmenstand' und schon zeigt mir mein Computer, daß meine Firma in der Branche völlig unbekannt ist und daß ich noch gar keine Werbung geschaltet habe. Außerdem wird ein ganz spektakulärer Gewinn von 1,7 Millionen ausgewiesen! Doch wo sind meine Informationen, die ich eigentlich wollte? Ich klicke oben links in den Fensterrahmen und ein Auswahlmenü erscheint. Meine Wahl fällt auf 'Status' und es erscheint eine Aufstellung, was ich alles innerhalb meiner Vertragslaufzeit zu erfüllen habe. Ich benötige also neue LKW, weitere Transportverträge mit Reedereien, etc. Das war ja alles, was ich wissen wollte. Also verlasse ich meinen Computer wieder und befinde mich in meinem schönen Büro. Oh, mehrere Zettel befinden sich in der Ablage. Ob die für mich sind? Ich nehme den ersten an mich und - man sehe und staune - es ist ein Auftrag.

Was? 16 Frachteinheiten (FE) Werbematerial sollen bis übermorgen in unsere 100 km entfernte Hauptstadt transportiert werden? Wohl ein Scherz, oder? Was denkt sich die Firma Greenwood eigentlich? Und das für DM 1.000,-! Bestätigen soll ich ihn auch noch. Unter

'Hinweis' erfahre ich, daß ich über genügend freie Kapazität für diesen Auftrag verfüge. Doch reicht das? Meine innere Stimme rät mir, daß ich erst einmal rechnen muß, ob sich der Auftrag überhaupt für mich lohnt. Doch wie? Ich nehme also den Auftrag und begebe mich wieder an meinen Computer und wähle das 'Auftrags-Icon'. Es werden alle Aufträge aufgeführt, die ich bisher der Ablage entnommen habe. Ich klicke wiederum meinen unbestätigten Auftrag an, und, siehe da, der Computer kalkuliert diesen für mich. Die LKW-Kalkulation interessiert mich nun wirklich brennend, also klicke ich oben links in den Fensterrahmen und ein Auswahlmenü erscheint. Nach der 'LKW'-Wahl spuckt der Computer zwei LKW für mich aus, die für diesen Auftrag in Frage kämen.

Vielleicht wäre die Eisenbahn ja billiger und schneller? **Grundvoraussetzung ist natürlich, daß ich mir im jeweiligen Bahnhof einen Fahrplan am Schalter besorgt habe.** Also noch einmal das Auswahlmenü im Fensterrahmen angeklickt und die 'Eisenbahn' gewählt, und schon stehen 2 ausgewählte Züge bereit. Aha, der LKW ist also billiger, denke ich und schon weiß ich, daß ich diesen Auftrag ausführen könnte. **Doch wie soll ich ihn bestätigen? Der Auftraggeber will dies doch. Ach ja, nebenan befindet sich ja ein Fax; vielleicht damit. Also ab in den Nebenraum und 'ran ans Fax. Ruckzuck ist dieser Auftrag bestätigt.** Doch war da nicht noch mehr? Zurück ins Büro zur Ablage. Wie, noch ein Auftrag? Ah, 2 Frachteinheiten (FE) Computer sollen in die 30 KM entfernte Nachbarstadt versandt werden - für DM 300,-. Hört sich gut an, ein Kleintransporter würde vielleicht reichen. Mein Computer verrät mir da bestimmt Näheres. Die Kalkulation am Computer erweist sich als positiv! Da der Auftraggeber diesmal keine Bestätigung wünscht, muß ich wohl auch keine faxen.

Doch was nun? Ach ja, ich benötige einen LKW, am besten mit Fahrer. Doch woher nehmen? Meine Erfahrung als Speditionskaufmann kommt zum Zuge: ich nehme den Fahrstuhl und fahre zurück ins Erdgeschoß. Rechts neben der Eingangstür befindet sich die Tür zum

Fuhrpark. Ich öffne sie, und, schau mal einer an, ich befinde mich im Fuhrpark. Mann, stehen hier viele LKW! Ich stelle nun fest, daß ich einen LKW mit einem Auftrag versenden möchte. Ich nehme ihn deshalb, suche mir den passenden LKW mit Anhänger aus und wähle mir einen Fahrer. Anschließend erhalte ich noch eine Transportaufstellung. Ist der Anhänger leer, so kann ich ihn getrost abhängen. Ist ein anderer LKW vielleicht doch besser geeignet? Nein, ich will diese Auswahl so beibehalten. Was erscheint denn jetzt? 'Der LKW ist am 04.01.94 um 10:00 Uhr zurück'. Der Auftrag muß doch erst am 06.01.94 um 16:00 Uhr erfüllt sein! Die Lösung naht: der LKW fährt jetzt hier los, ist heute um 21:00 Uhr am Ziel, lädt dort die komplette Ladung ab und fährt zurück. Also ist er am Montag wieder hier, und zwar um 10:00 Uhr! Der Auftrag ist also erfüllt.

Das war ja ganz einfach. Hoffentlich zahlt der Auftraggeber dann auch bald. Sollte es denn wirklich so einfach sein? Die ersten Ausgaben wären erledigt, wäre das denn alles? Natürlich nicht! Ich muß mich jetzt erst einmal um den Personalbestand kümmern. Arbeiten die hier alle umsonst, oder weshalb wies der Computer vorhin einen Gewinn von 1,7 Millionen aus? Also ab zum Personalchef in den ersten Stock. Aha, das hatte ich mir schon gedacht, zwei Leute feiern wieder krank. **Und eine Buchhalterin habe ich überhaupt nicht. Wie soll da auch schon der Gewinn stimmen, wenn er gar nicht berechnet wird?** Zum Glück gibt mir mein Personalchef einen guten Überblick über alles. Erst einmal stelle ich eine Buchhalterin ein. Wie, es ist gar keine vorhanden? Vielleicht morgen. Dann habe ich hier auch nichts mehr zu suchen. War nicht noch etwas in der Ablage in meinem Büro? Also zurück in den dritten Stock. Ich gucke erneut in meine Ablage und entdecke zu meinem Schrecken eine Rechnung. Wer könnte denn jetzt schon Geld von mir wollen? Die Telefongesellschaft natürlich. Es ist die Telefonrechnung vom letzten Monat. Keine Einheiten, aber dafür die Grundgebühren. Wieso kann ich die Rechnung nicht vernichten? Es geht einfach nicht, ich

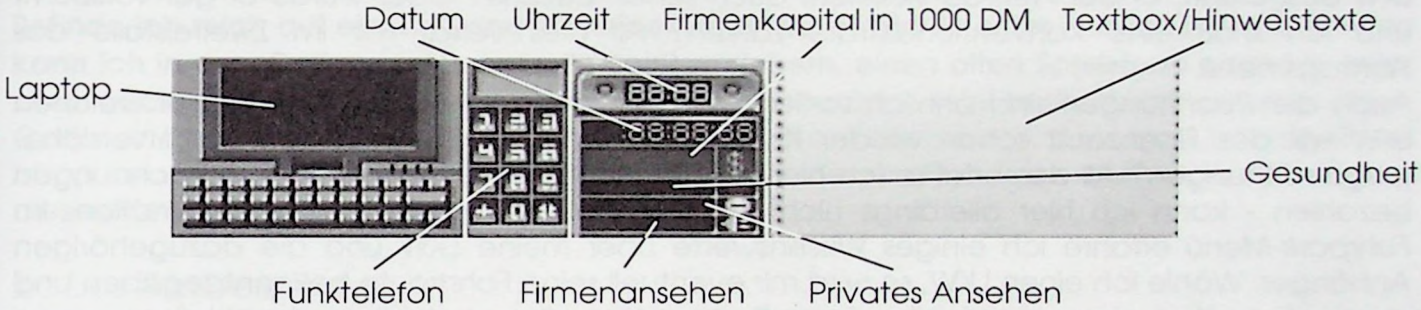
muß sie nehmen. "Rechnungen sollte man schnell bezahlen, damit keine Mahnungen und fällige Mahngebühren auf einen zukommen.", denke ich und versuche mich erneut an meinem Computer.
Das 'Rechnungs-Icon' ist schnell angeklickt und alle Rechnungen werden aufgeführt. Ich klicke die Telefonrechnung an und auf die Frage 'bezahlen?' antworte ich natürlich mit 'Ja'. **Da heute Montag und somit ein Wochentag ist, wird die Rechung auch prompt bezahlt. Denn am Wochenende ist leider keine Überweisung möglich.** Wozu auch, schließlich unternimmt man am Wochenende etwas Entspannendes. Doch da fällt mir ein, daß ich noch gar keine Werbeanzeigen für mein Transportunternehmen geschaltet habe. Das wird jetzt aber Zeit. Also, ab ins Erdgeschoß und in die Presseabteilung. Ich begebe mich zur Zeitungsablage und nehme mir erst einmal die Tageszeitung. 'Ein frohes neues Jahr' wünscht man der Leserschaft. Ansonsten ist saure Gurkenzeit. Nun denn, dann wollen wir einmal die eine oder andere Annonce schalten. Anzeigen kann ich für den 'Logistic-Herald', 'Logistic and Transports' und für die Zeitschrift 'Transport Special' in Auftrag geben. Alle Anzeigen werden am Mittwoch erscheinen. Der 'Logistic-Herald' hat die höchste Auflage und 'Transport Special' die niedrigste von den dreien. Doch was ist nun der Unterschied zwischen Normalfracht und Expressfracht?
Normalfracht sind die Güter, die es nicht besonders eilig haben, an ihren Zielort zu gelangen. Expressgut hingegen hat es oft sehr eilig, wird dafür aber auch besonders gut entlohnt. Als Grundlage der Werbung dient grundsätzlich die Normalfracht. Die Expressfrachtanzeigen haben nur Erfolg, wenn man einen gewissen Werbegrad an Normalfracht bereits besitzt. Ich möchte jetzt auch nur Normalfrachtannoncen aufgeben, da ich hier ja noch neu bin. Was habe ich denn so? Kleintransporter fallen mir da ein. Schon sind Annoncen für Pritschenfracht als Normalfracht für Mittwoch geschaltet. Das Ergebnis werden wir ja am Donnerstag sehen, wenn sich die ersten Interessenten auf die Annoncen gemeldet haben. Ich begebe mich

zurück zur Eingangstür, wo ich heute morgen hineingekommen bin. Ich schaue auf den Stadtplan und denke mir, daß es gar nicht falsch wäre, sich auch mal in der Umgebung umzuschauen. Also begebe ich mich zum nächsten LKW-Händler. Dort angekommen, möchte dieser mir natürlich gleich irgendeinen LKW andrehen. Da ich noch gar keinen Überblick über meinen Bestand habe, muß ich leider ablehnen. Desweiteren erfahre ich von ihm, daß man einen LKW auch mit Werbung lackieren kann. Ob nun von meinem Unternehmen oder von einem anderen, das ist völlig egal. Besser ist es natürlich, ich mache für mein Unternehmen Werbung; finanziell lukrativer sind natürlich die anderen, da ich dann noch daran verdiene. Da es sich nur um eine reine Informationsfahrt handelt, verlasse ich diesen Ort und begebe mich gleich zum nächsten LKW-Händler. Auch hier werden mir diverse Angebote offeriert. Doch wieder muß ich verneinen. Hier kann ich keine Werbung lackieren lassen. Aber dafür können hier meine alten LKW verkauft werden - auch ein interessanter Gesichtspunkt. Denn schließlich hält nichts ewig! Und dann die ewigen Reparaturen an den älteren Modellen. Das weiß ich schließlich aus Erfahrung. Doch auch hier interessiert mich weiter nichts. Also auf zum Bahnhof. Huch, ich befinde mich nun in einer riesigen Bahnhofshalle. Ah, da ganz hinten ist ein Informationsschalter. Also hin.
Freundlich begrüßt mich ein Beamter und fragt mich nach meinen Wünschen. Ob ich einen Fahrplan benötigen würde, möchte er gerne wissen. Wozu denn Fahrplan, sage ich und die Aufklärung folgt zugleich. Ohne Fahrplan könnte ich ja gar nicht wissen, wann die Züge abfahren und wohin sie überhaupt fahren. Das leuchtet mir ein. Also nehme ich einen Fahrplan; aber nur, weil er umsonst ist. Im Bahnhof selbst kann ich auch auf die Personen- und Güterfahrpläne schauen. Vielleicht muß ich ja selbst einmal geschäftlich verreisen. Am Gütertransportschalter erfahre ich, daß ich Transportaufträge auch per Eisenbahn ohne Komplikationen ausführen kann. Das muß man alles wissen. So viel neues - und das gleich am ersten Tag. Am Flughafen und Hafen wird es wohl ähnlich zugehen. Ich habe erst einmal die

Nase voll und fahre zurück zur Hauptstelle. Vielleicht ist ja der eine oder andere Auftrag eingetroffen. Hoffentlich keine Rechnungen, denn die kommen ja mit Vorliebe um 12:00 Uhr mittags.
Bevor ich mich in mein Büro begebe, schaue ich noch kurz in der Funkzentrale vorbei. Vielleicht erreiche ich ja einen LKW, der noch unterwegs ist. Kurzerhand begebe ich mich ans Funkgerät. **Ein LKW-Fahrer meldet sich und teilt mir unmißverständlich mit, daß er leider eine Umleitung fahren muß und erst verspätet am Zielort eintreffen wird. Da ich keine Terminverzögerungen dulden kann, weise ich ihn an, schneller zu fahren.** Eilig verlasse ich die Funkzentrale und begebe mich direkt in mein Büro. Schon wieder sind Zettel in der Ablage. Wie ich leider feststellen muß, handelt es sich ausschließlich um Rechnungen. Vielleicht kommt ja noch mehr.
Nach ein paar Stunden harter Arbeit reicht's mir wirklich für heute und ich fahre in Ruhe nach Hause. Im Hausflur ziehe ich mir meine Jacke aus und begebe mich ins Wohnzimmer. Dort warten schon meine Frau und mein Sohn sehnsüchtig auf mich. Die finanzielle Spritze für's Haushaltsgeld war wohl heute morgen ein Volltreffer. Meine Frau Eleonore ist schon viel freundlicher. Doch mein Sohn hat sehr schlechte Laune. Er will schon wieder Geld für's Kino. Hat er denn gar kein Taschengeld? Nun gut, nach so einem Tag kommt es auf DM 20,- auch nicht mehr an. Soll er das Geld doch haben. Jetzt ist der Tag für mich gelaufen. Morgen muß ich wieder Geld verdienen, damit die Familie es ausgeben kann. Was will man mehr?

Kapitel III. - Mein Job

1. Meine Grundausstattung



Das Informationspanel

a) Der Laptop-Computer

Wichtige Informationen über Aufträge, Rechnungen, LKW- und Anhängerbestand, Fahrpläne von Schiffen, Flugzeugen und Eisenbahnen, Personalbestand und die Kontoauszüge der Firma kann ich hier jederzeit abfragen. Wer hat heutzutage auch schon alles im Kopf? **(Schalte ich den Computer zum ersten Mal am Tag ein, so wird ein Reset am Laptop ausgeführt. *Achtung; der Computer ist NICHT abgestürzt!*)** Im Menü *Aufträge* kann ich mich richtig über meine Aufträge informieren. Welche Aufträge sind unbestätigt, welche unbezahlt, welche muß ich

überhaupt noch ausführen? Habe ich nur die Auftragsnummer im Kopf, so kann ich sie auch unter 'Auftrag direkt' eingeben und es erscheinen die aktuellen Daten für diese Auftragsnummer.

Wird ein Auftrag eventuell schon ausgeführt, so kann ich mir mit der 'F1-Taste' nähere Informationen einblenden lassen. Vielleicht werden die Güter ja teilweise per Bahn und per LKW ausgeführt. Ist der Auftrag vielleicht auch schon bezahlt? Oder wurde er gar versäumt und ich muß eine Konventionalstrafe zahlen? All dies verrät mir im Zweifelsfalle das *Auftragsmenü.*

Auch die *Rechnungen* sind ähnlich sortiert. Wo wurde ich schon angemahnt, für welchen LKW will das Finanzamt schon wieder KFZ-Steuern, wo sind die wichtigen Frachtversicherungsrechnungen? All das erfahre ich hier im *Rechnungsmenü.* Aktionen - wie Rechnungen bezahlen - kann ich hier allerdings nicht durchführen. Wie gesagt, reine Information. Im *Fuhrpark-Menü* erfahre ich einiges Wissenswerte über meine LKW und die dazugehörigen Anhänger. Wähle ich einen LKW, so wird mir eventuell seine Fahrtroute bekanntgegeben und auch, ob er über einen eventuellen Faxauftrag verfügt, den er gleich im Anschluß an seinen bisherigen Auftrag ausführt. Weitere Informationen wie LKW-Versicherung, LKW-Steuer oder LKW-Werbung werden ebenfalls angezeigt. Nicht zu vergessen sind auch die fälligen Inspektionen und eventuelle Schäden durch Unfälle oder Verschleiß. Vielleicht muß der LKW ja doch einmal in die Werkstatt zur Reparatur. Schaue ich mir einen Anhänger an, so wird mir bekanntgegeben, wo er steht oder mit welchem LKW er gerade unterwegs ist. Die *Fahrpläne* von Zügen, Schiffen und Flugzeugen sind mir nur zugänglich, wenn ich sie mir vorher am jeweiligen Ort besorgt habe. Angezeigt werden dann auch nur die Gütertransportfahrpläne. Im *Personal-Menü* verschaffe ich mir einen Überblick über meinen Personalbestand, die Kranken, die Gekündigten, etc. Die *Kontoauszüge* der Firma kann ich mir auch anschauen.

Die Daten der letzten 11 Monate sind jeweils noch vorhanden. Wichtig ist hier, daß gewisse Positionen auftauchen, denen keine Rechnung vorangegangen ist. Dies wären z. B. die Gehälter, die Bankgebühren oder die Gebäudekosten. Unter dem Menüpunkt *Zusatzsoftware* kann ich mir einige nützliche Zusatzprogramme kaufen. Ob es der 'Logistic-Hinweis', die 'Bilanz' oder sonstige Programme sind, eines steht fest: sie kosten Geld und bieten zusätzlichen Service dafür. Eine detaillierte Produktinformation erhalte ich selbstverständlich vor dem Kauf.

Befinde ich mich auf einem Gang in meiner Hauptstelle oder in einer meiner Zweigstellen, so kann ich in den *Optionen* das aktuelle Spiel speichern, einen alten Spielstand einladen oder aber auch das Spiel ganz verlassen, wenn es unbedingt sein muß. Auch gewisse Spiel-Optionen lassen sich ein- bzw. aussschalten. Zeigt mir der Laptop z. B. das Menü 'Laptop-Reset ist an' an, so ist der Laptop-Reset zur Zeit eingeschaltet und ich kann durch die Aktivierung dieses Menüs den Laptop-Reset ausschalten.

b) Das Funktelefon

Mein Funktelefon schluckt zwar doppelt soviel Einheiten wie mein Telefon im Büro, doch dafür kann ich jederzeit auf dieses zurückgreifen. Wenn ich nun während eines Gespräches auflegen möchte, so muß ich nur noch einmal auf das Telefon klicken. Ob es nun eine Telefonistin ist, die mich mit meinen fahrenden LKW verbindet, oder ein Manager, der neue Anweisungen von mir erwartet; doch auch andere Verbindungen kann ich nur mit meinem Telefon herstellen. Da wäre zum einen die Versicherung. Es dreht sich hierbei um die LKW. Ich kann wählen, ob die LKW über eine reine Haftpflichtversicherung verfügen (Standardausstattung), oder ob ich zusätzlich eine Teilkasko- oder Vollkaskoversicherung haben möchte. Doch wo ist hier der Unterschied?

Ein Gespräch mit der Versicherung

- Haftpflichtversicherung und ein Unfall
  a) Mein Fahrer hat Schuld am Unfall (Selbstverschulden) und die Versicherung zahlt keinen Pfennig.
  b) Mein Fahrer hat keine Schuld am Unfall und meine Versicherung zahlt nur den LKW-Schaden.
- Teilkaskoversicherung mit Haftpflicht und ein Unfall
  a) Bei Selbstverschulden: Der LKW-Schaden wird bis zur vereinbarten Schadenshöhe abzüglich der Selbstbeteiligung bezahlt.
  b) Bei Fremdverschulden: Die Versicherung zahlt den vollen LKW-Schaden.

- Vollkaskoversicherung mit Haftpflicht und ein Unfall
  a) Bei Selbstverschulden zahlt die Versicherung den doppelten LKW-Schaden (maximal doppelte vereinbarte Schadenshöhe) abzüglich der Selbstbeteiligung. Die doppelte Schadenshöhe beinhaltet somit die Vermögensausfälle meinerseits (z. B. Fahrerausfall, der LKW kann nicht eingesetzt werden, etc.).
  b) Bei Fremdverschulden zahlt die Versicherung den doppelten LKW-Schaden.

Die Selbstbeteiligung kann von mir selber eingestellt werden, ebenso die eventuelle maximale Schadenshöhe. **Je höher die Versicherungsklasse (Haftpflicht (HV), Haftpflicht & Teilkasko, Haftpflicht & Vollkasko), desto höher ist auch die Versicherungsprämie; das gleiche Verhältnis ergibt sich für die maximale Schadenshöhe und die Versicherungsprämie. Je höher die Selbstbeteiligung, desto niedriger ist die Versicherungsprämie.** Ein Änderungsbescheid der Versicherung wird mir per Fax zugestellt. Eventuell bekomme ich eine Erstattung, bei einer Versicherungserniedrigung, aber ansonsten eher einen Nachzahlungsbescheid! Die LKW-Versicherung haftet grundsätzlich nur für LKW-Schäden. Für Fracht-Schäden ist eine gesonderte Frachtversicherung abzuschließen.

Auch der Verkauf von Transportaufträgen wird per Telefon erledigt. Wenn ich einmal einen Engpass an Transportmöglichkeiten habe, so kann ich meine Transportaufträge auch an andere Speditionen weiterverkaufen. Diejenigen, die die kürzeste Anfahrzeit haben, machen auch meistens die besten Angebote. Ich kann ja auch keinen Profit mehr erwarten, wenn ein Spediteur seinen LKW 400 km weit fahren lassen muß, um meinen Transportauftrag abzuholen. **Wenn ich seine Rechnungen auch noch pünktlich bezahle, bekomme ich beim nächsten Mal vielleicht auch bessere Konditionen bei ihm. Wenn nicht, dann wird der jeweilige Spediteur etwas teurer, da er ja etwas länger auf sein Geld warten muß; und das kostet ihn bekanntlich Zinsen.** Sollte ich ihm einen Transportauftrag anbieten, der schon fast versäumt ist, so wird er

diesen nicht annehmen. Ich nehme am besten Spediteure vor Ort, da diese den kürzesten Anfahrtsweg haben. Ich kann nur Aufträge verkaufen, die bereits bestätigt sind und für die ich noch keine LKW oder sonstige Transportmittel eingesetzt habe.

Die Herren von der Spedition

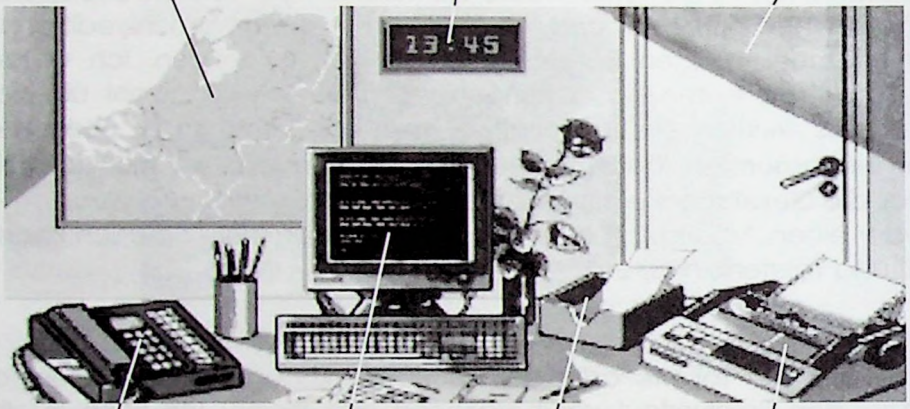
Reedereien und Fluggesellschaften kann ich anrufen, um Termine mit ihnen bei mir im Konferenzraum zu vereinbaren. Denn nur mit Transportverträgen kann ich auf ihre Schiffe bzw. Flugzeuge zurückgreifen. (Näheres hierzu im Punkt 'Konferenzraum'.) Einen einmal vereinbarten Termin kann ich natürlich auch verschieben. Es kann ja immer einmal etwas dazwischen kommen, wie z. B. ein wichtiges Kaffeetrinken mit der Schwiegermutter zu Hause. Maximal kann ich insgesamt sieben Konferenztermine vereinbaren. Die LKW-Händler sind ebenfalls per Telefon erreichbar. Hier habe ich die Möglichkeit, meine LKW nachträglich mit

FAX oder Telefon ausrüsten zu lassen. Die Preise differieren natürlich zwischen den unterschiedlichen Händlern, denn auch hier ist die Konkurrenz groß. Es können auch nur die LKW ausgerüstet werden, die in meinem Fuhrpark stehen, wobei die Stadt in diesem Falle eine beliebige sein kann. Auch die Firmenhausbank kann ich per Telefon erreichen. Einige gute Informationen sind hier erfragbar und ich kann z. B. meinen Firmenkreditrahmen erhöhen lassen. Einen eventuell nötigen Bankrückruf kann ich hier tätigen. Ich werde doch das Firmenkonto durch die festen Abbuchungen wie Gehälter, etc. nicht überzogen haben, oder? **Sollte ich es wirklich einmal schaffen, mein Bankkonto so zu überziehen, daß das Doppelte des eingeräumten Kreditrahmens überschritten wird, so muß ich leider Konkurs anmelden. Was die Gesellschafter nur dazu sagen werden?**
Ob ich je wieder einen Arbeitsplatz bekomme? Wie auch immer - natürlich kostet mich jedes Gespräch Zeit und Telefoneinheiten.

c) Pause, etc.

Muß ich einmal auf die Toilette oder der Kaffee ist ausgegangen, so dient diese PAUSE-FUNKTION dazu, den Spielverlauf vorübergehend einzufrieren! Ich kann in diesen Modus wechseln, sobald ich im Panel in den Bereich unterhalb des Datums klicke. Desweiteren ist es mir auf den Gängen meines Bürohauses möglich, die Zeit in fünf-Minuten-Schritten vorzustellen, indem ich einfach die Uhrzeitanzeige im Panel anklicke. Die Anzeige des Firmenkapitals ist in zwei verschiedenen Farben möglich. Rote Zahlen stehen hier für negative Beträge und grüne für einen positiven Wert.

2. Mein Büro



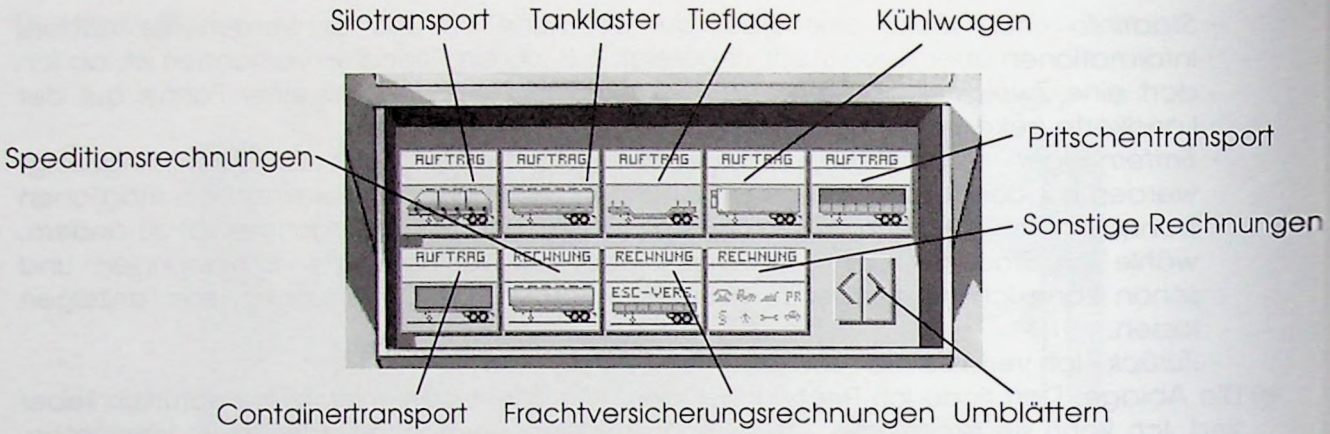
Mein Büro

In meinem Büro befinden sich:

a) Eine Landkarte: Hier kann ich nachsehen, welche Orte sich wo befinden. Auf Wunsch kann ich sogar die Entfernungen zu den einzelnen Orten abfragen und die Fahrzeiten per LKW, Eisenbahn, etc. feststellen. Hierfür habe ich folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- *Stadtinfo* - Ich klicke eine Stadt auf der Karte an und es werden mir nähere Informationen über diese Stadt angezeigt, z. B. ob ein Flughafen vorhanden ist, ob ich dort eine Zweigstelle besitze, etc. Die jeweilige Stadt wird mit einer Fahne auf der Landkarte gekennzeichnet.
- *Entfernungen* - Zur aktuellen Stadt kann ich eine weitere Stadt auswählen. Angezeigt werden mir dann die aktuellen Entfernungen und Fahrzeiten der einzelnen möglichen Transportmittel zwischen diesen beiden Städten. Um meine Ausgangsstadt zu ändern, wähle ich *Stadtinfo*, dann eine neue Stadt auf der Landkarte, *Entfernungen*, und schon kann ich mir wieder zu beliebigen Städten die Entfernungen, etc. anzeigen lassen.
- *Zurück* - Ich verlasse die Landkarte.

b) Die Ablage: Dort finde ich Rechnungen und Aufträge, wobei mir letztere natürlich lieber sind. Ich kann sie registrieren, um sie später weiterzuverarbeiten oder direkt vernichten. Vernichtet werden können jedoch nur die Aufträge. Die Rechnungen muß ich leider immer der Ablage entnehmen. Vielleicht ist es ja zur Abwechslung auch mal eine Mahnung. Telefonrechnungen, Frachtversicherungen, alle sonstigen Rechnungen und Aufträge werden mir so übergeben. Damit ich nicht allzuviel Arbeit habe, kann ich alle vorhandenen Rechnungen und die bestätigten Aufträge komplett übernehmen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, daß ich mir zuerst die Rechnungen bzw. Aufträge anschaue, bevor ich sie aus der Box nehme.



Die Ablage

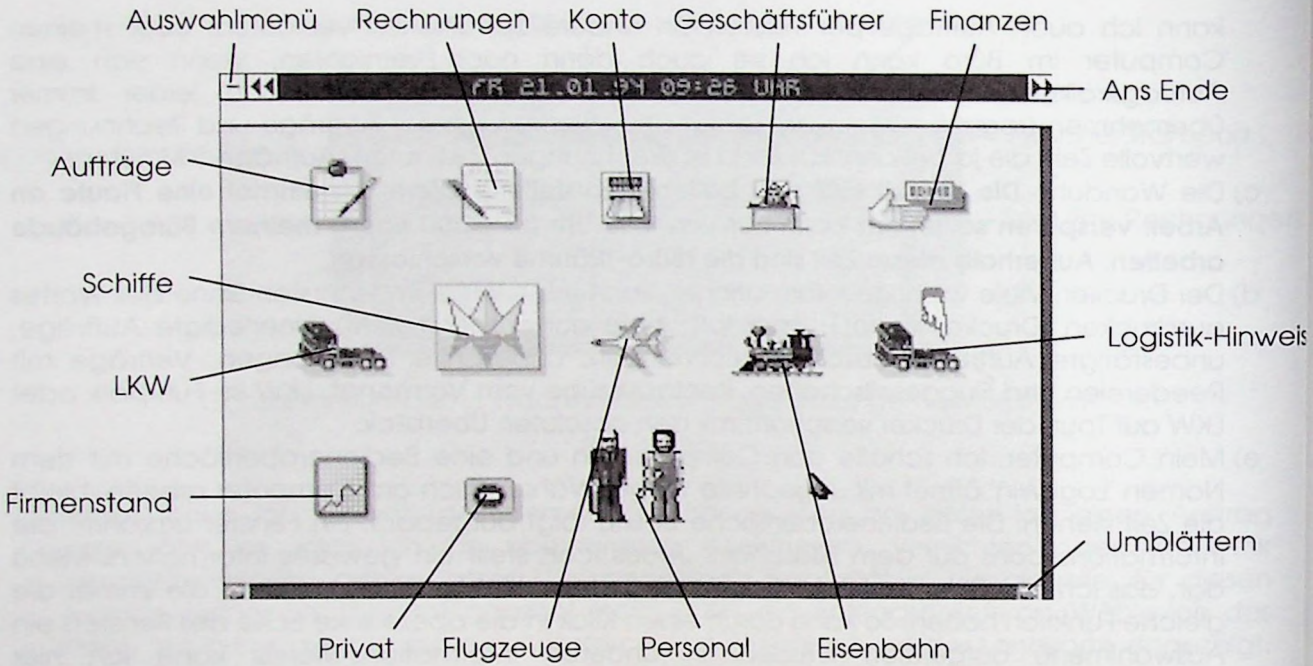
Hierzu klicke ich einfach das dementsprechende Icon an. Habe ich einen Auftrag angewählt, so kann ich ihn übernehmen (registrieren), vernichten oder kann mir Kapazitätshinweise geben lassen. Die angezeigte Kapazität ist die aktuelle, für diesen Auftrag verfügbare Gesamtkapazität meiner LKW am Auftragsanlieferort. Wähle ich das Menü 'zur Karte', so werden der Anlieferort und Ablieferort auf der Landkarte angezeigt. **Alle unbestätigten Aufträge werden vernichtet, wenn sie nicht bis zu einer gewissen Uhrzeit bestätigt werden, auch dann, wenn sie bereits registriert sind (also der Ablage entnommen wurden). Alle bestätigten und registrierten Aufträge müssen von mir erfüllt werden, sonst droht eine Konventionalstrafe!** Sollte es einmal ein wenig eng werden, so

kann ich auch Aufträge per Telefon an andere Speditionen verkaufen. Über meinen Computer im Büro kann ich sie auch dann noch vernichten, wenn sich eine Auftragskalkulation als negativ erweist. Die Rechnungen muß ich leider immer übernehmen (registrieren). Leider kostet die Registrierung der Aufträge und Rechnungen wertvolle Zeit, die ja bekanntlich Geld ist (Rechnungen 2 Minuten, Aufträge 3 Minuten).

c) Die Wanduhr: **Die Uhrzeit läßt sich beliebig vorstellen, sofern ich einmal eine Flaute an Arbeit verspüren sollte. Ich kann nur von 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr in meinem Bürogebäude arbeiten. Außerhalb dieser Zeit sind die (Büro-)Räume verschlossen.**

d) Der Drucker: Viele wichtige Informationen kann ich mir hier im wahrsten Sinne des Wortes ausdrucken (Drucker an lpt1: oder lpt2: bitte auf online stellen!): Unerledigte Aufträge, unbestätigte Aufträge, bezahlte Rechnungen, unbezahlte Rechnungen, Verträge mit Reedereien und Fluggesellschaften, Kontoauszüge vom Vormonat, LKW im Fuhrpark oder LKW auf Tour, der Drucker verschafft mir den absoluten Überblick.

e) Mein Computer: Ich schalte den Computer ein und eine Bedieneroberfläche mit dem Namen 'Logi-Win' öffnet mir ungeahnte Wege. Während ich am Computer arbeite, bleibt die Zeit stehen. Die Bedieneroberfläche ist wie folgt aufgebaut: Ein Fenster umrahmt die Informations-Icons auf dem Bildschirm. Jedes Icon stellt ein gewisses Informations-Menü dar, das ich anwählen kann. Im Fenster sind ebenfalls Menüs vorhanden, die immer die gleiche Funktion haben. So kann durch einen Klick in die obere linke Ecke des Fensters ein Auswahlmenü aufgerufen werden. In anderen Informations-Menüs kann ich hier verschiedene Menüs einstellen und auswählen. Zum jetzigen Zeitpunkt würde unter anderem 'Info' erscheinen.



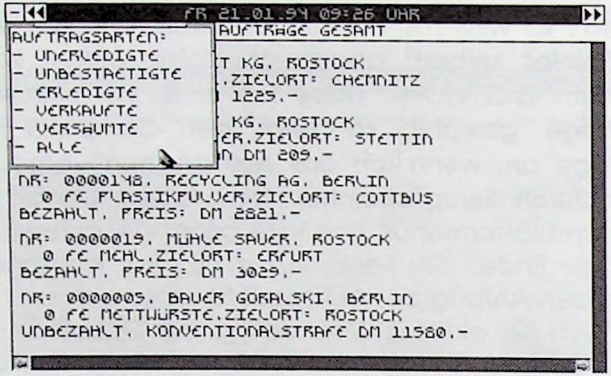
Das Hauptmenü des Computers

Wähle ich nun 'Info', so wird mir die aktuelle Versionsnummer der Bedieneroberfläche (**also auch des Spieles selber!**) angezeigt. Unter 'Setup' kann ich meine aktuellen Menüwerte speichern und laden. **Habe ich z. B. im letzten Auftrags-Menüaufruf die unerledigten Aufträge gewählt, so zeigt der Computer immer automatisch die unerledigten Aufträge an, wenn ich das Auftragsmenü erneut anklicke. Genau diese Angaben kann ich durch 'Setup' speichern bzw. laden.** Weiterhin finde ich in der oberen Rahmenleiste zwei Umblättermenüs. Das linke bringt die aktuelle Anzeige an den Anfang, das rechte an das Ende. So kann ich z. B. im Auftrags-Menü durch das linke Umblättermenü an den Anfang der Auftragsliste gelangen und durch das rechte an das Ende. Dazwischen wird der aktuelle Wochentag, das Datum und die Uhrzeit angezeigt. In der unteren Rahmenleiste sind ebenfalls zwei Umblättermenüs vorhanden. Durch das linke blättere ich eine (Anzeige-)Seite zurück, durch das rechte eine (Anzeige-)Seite vor. Doch nun zu den einzelnen Informationsmenüs am Computer:

1. Auftrags-Menü

   Angezeigt werden mir hier nun alle Aufträge, die ich besitze. Durch das Auswahlmenü im Rahmen kann ich jetzt die Aufträge selektieren, das heißt, ich kann mir bestimmte Aufträge anzeigen lassen:

   - unerledigte Aufträge: Alle bestätigten und registrierten Aufträge, die noch nicht erfüllt sind, werden angezeigt. Die angezeigte Frachtmenge bezieht sich auf die Menge, die noch transportiert werden muß. Ist schon ein LKW mit einer Teilfracht unterwegs, so wird dies in der detaillierten Auftragskalkulation angezeigt. Ist die angezeigte Frachtmenge also null, so ist die gesamte Fracht schon unterwegs!

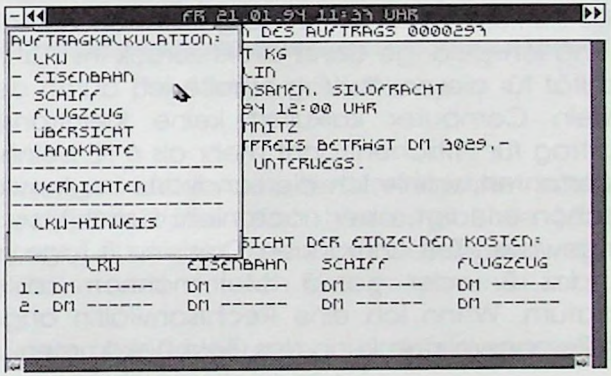


Das Auftragsmenü meines Computers

- unbestätigte Aufträge: Es werden alle registrierten Aufträge aufgeführt, die ich noch per FAX bestätigen muß. Halte ich den Bestätigungstermin nicht ein, so verfällt der Auftrag automatisch.
- erledigte Aufträge: Meine bereits erledigten Aufträge kann ich mir anzeigen lassen. Interessant ist hierbei, ob sie schon bezahlt wurden oder ob sie noch unbezahlt sind. Hinweis: Auch verkaufte Aufträge gelten als erledigt.
- verkaufte Aufträge: Alle Aufträge, die ich an andere Spediteure verkauft habe, werden nun aufgeführt.

- versäumte Aufträge: Hier sollte ich eigentlich nie Einträge finden, denn wenn hier ein Auftrag erscheint, so ist das meist teuer für das Unternehmen und folglich auch für mich. Wenn ein Auftragsabliefertermin nicht eingehalten wurde, so ist der Auftrag versäumt. Eine meist hohe Konventionalstrafe wird fällig.
- alle Aufträge: Der gesamte Auftragsbestand wird angezeigt.

Erscheint der Hinweis 'Keine Einträge gefunden', so sind keine Aufträge der gewählten Selektionsart vorhanden. Durch die Umblätter-Menüs im Rahmen kann ich mich durch die Auftragsliste durcharbeiten.

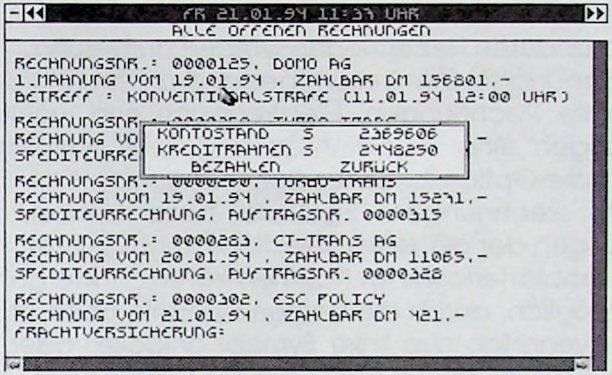


Die Auftragskalkulation

Die angezeigten Aufträge kann ich auch direkt anwählen. Ist der gewählte Auftrag ein unerledigter oder unbestätigter Auftrag, so wird mir eine Auftragskalkulation am

Bildschirm angezeigt. Über das Auswahlmenü im Rahmen kann ich mir die detaillierten Informationen der einzelnen Transportarten anzeigen lassen. Wichtig ist hierbei, daß die Kosten geringer sind als der zu erwartende Transportpreis für einen Auftrag. Ist dies nicht der Fall, so kann ich ihn über das Auswahlmenü im Rahmen auch vernichten, da er keinen Profit für mich bringen kann.

Dies geht allerdings nur, wenn dem Auftraggeber noch genügend Zeit bleibt, um den Auftrag noch anderweitig vergeben zu können. Dies sind in der Regel sechs Stunden. Ein Beispiel: Ich habe einen Auftrag über 10 Frachteinheiten Pizza, lieferbar bis 5.1. 16.00 Uhr, vor mir liegen. Mir fehlt allerdings die Kapazität, diesen auszuführen. Ich kann ihn also bis kurz vor zehn Uhr morgens noch vernichten. Der Auftrag wird sofort vernichtet und ich gelange dann direkt zurück ins Auftrags-Menü. Meine freie LKW-Frachtkapazität für diesen Auftrag erhalte ich durch den Auswahlmenüpunkt 'LKW-Hinweis'. Mein Computer kalkuliert keine Kleintransporter mit ein, wenn ein Transportauftrag für Pritschenfracht mehr als 6 FE beinhaltet. Um die Entfernung zur Zielstadt zu erfahren, wähle ich die Landkarte im Auswahlmenü aus. Ist der Auftrag hingegen schon erledigt, aber noch nicht bezahlt, so kann ich den Auftraggeber nach einer gewissen Zeit anmahnen. Dies sind 8 Tage nach Rechnungstellung. Muß ich schon das 2. oder gar 3. Mal mahnen, so gilt hier jeweils das letzte Mahnungsdatum. Wenn ich eine Rechtsanwältin angestellt habe, so kann diese auch durch Zwangsvollstreckung das Geld bekommen.



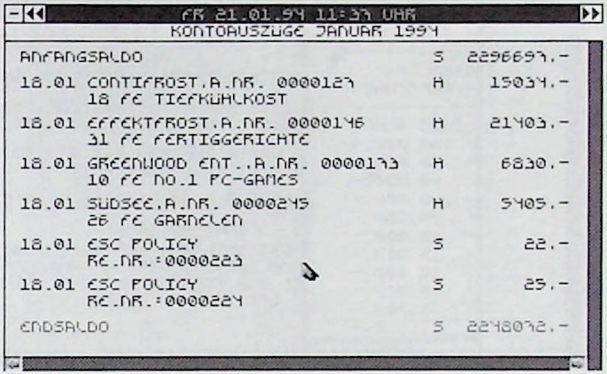
Die (lästigen) Rechnungen

2. Rechnungs-Menü
   Es werden alle Rechnungen aufgelistet, die ich registriert habe, egal ob sie schon bezahlt sind oder nicht. Ich habe auch hier erneut die Möglichkeit, durch das Auswahlmenü im Rahmen oben links gewisse Einstellungen zu ändern; ich muß hierzu nur das Symbol anklicken und danach die 'Untermenüs', um folgende Dinge zu erfahren:
   - Speditionsrechnungen: Alle Rechnungen werden ausselektiert und angezeigt, die ich durch Auftragsverkäufe erhalten habe.
   - Frachtversicherungsrechnungen: Habe ich eine Fracht versichert, so erhalte ich eine Rechnung darüber. Diese sollte möglichst schnell bezahlt werden, damit die Versicherung im Schadensfall auch haftet!

- Sonstige Rechnungen: KFZ-Steuer-Rechnungen, Werbeanzeigen-Rechnungen, und alle anderen Rechnungen werden aufgeführt.
- Alle Rechnungen: Der Gesamtbestand an Rechnungen wird aufgeführt.
- unbezahlte Rechnungen: Hier kann ich nun wählen, ob nur alle unbezahlten Rechnungen einer Selektionsart angezeigt werden sollen oder nicht. Dies gilt auch für die Option 'bezahlte Rechnungen'.
- gesamte Rechnungen: Egal ob bezahlt oder unbezahlt, es werden alle Rechnungen der aktuellen Selektionsart aufgelistet.

Durch die Umblättericons im Rahmen kann ich wie gehabt vor- und zurückblättern. Es ist also möglich, durch die beiden Symbole oben an den Anfang der Darstellung zu gehen, wenn ich das linke Symbol anklicke, oder, sofern ich das rechte Icon anwähle, das Ende zu erreichen. Die beiden Icons im unteren Rahmen bringen mich jeweils einzeln eine Seite vor, bzw. zurück. Voraussetzung für dieses ist logischerweise, daß die sich Anzeige über mehrere Seiten erstreckt.

Klicke ich eine unbezahlte Rechnung an, so erfolgt eine weitere Abfrage, ob die Rechnung bezahlt werden soll oder nicht. Die Rechnung kann nur wochentags bezahlt werden, und auch nur dann, wenn die Firma über genügend Kapital verfügt, so daß der eingeräumte Kreditrahmen der Bank nicht über das Doppelte hinaus überschritten wird.



FR 21.01.94 11:39 UHR

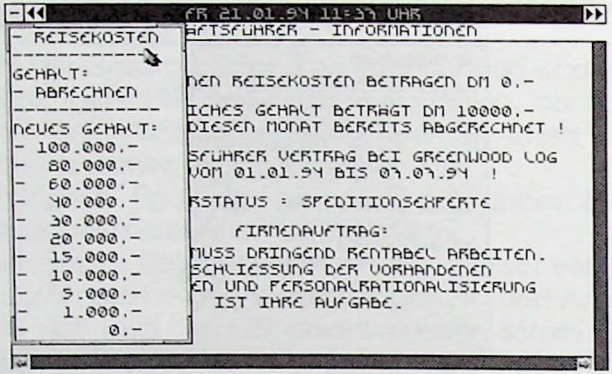
KONTOAUSZUGE JANUAR 1994

ANFANGSALDO		S	2296697,-
18.01	CONTIFROST.A.NR. 0000127 18 FE TIEFKÜHLKOST	H	15034,-
18.01	EFFEKTFROST.A.NR. 0000146 31 FE FERTIGGERICHTE	H	21403,-
18.01	GREENWOOD ENT..A.NR. 0000173 10 FE NO.1 PC-GAMES	H	6830,-
18.01	SÜDSEE.A.NR. 0000245 28 FE GARNELEN	H	5405,-
18.01	ESC POLICY RE.NR.:0000223	S	22,-
18.01	ESC POLICY RE.NR.:0000224	S	25,-
ENDSALDO		S	2248072,-

So sieht also ein Kontoauszug aus!

3. Bankkonto-Menü

Ich kann mir einen Überblick über meine Bankbewegungen verschaffen. Durch das Auswahlmenü im Rahmen kann ich auch einen früheren Monat wählen. Zu beachten ist, daß gewisse Abbuchungen ohne vorherige Rechnungstellung erfolgen. Dies wären: Kontoführungsgebühren, Gehälter der Angestellten und die Grundkosten meiner Hauptstelle bzw. meiner Zweigstellen. Diese Abbuchungen erfolgen jeweils zum Monatsersten.



Nur für Geschäftsführer...

4. Geschäftsführer-Menü
   Meine persönlichen Daten als Geschäftsführer werden hier angezeigt. Reisekosten entstehen, wenn ich mit dem Taxi, der Bahn oder dem Flugzeug unterwegs bin. Über das Auswahlmenü im Rahmen kann ich diese dann der Firma in Rechnung stellen, da ich sie ja zuerst einmal privat vorgestreckt habe. Auch mein Gehalt muß jeden Monat abgerechnet werden. Die Gehaltshöhe ist von mir selber einstellbar. Allerdings wird eine zu hohe Gehaltsforderung abgelehnt. Ich darf schließlich nicht die Firma ruinieren. Geht es der Firma gut, so kann ich auch mehr Gehalt verlangen. Meine Vertragslaufzeit und mein grober Vertragsauftrag werden hier mit aufgeführt.

FR 21.01.94 11:37 UHR

KOSTENAUFTEILUNG JANUAR 1994

AUFTRAGSVERKAUFE	:	DM	116553.-
LADUNGSVERSICHERUNGEN	:	DM	117131.-
PERSONALKOSTEN	:	DM	191879.-
GEBAUDEGRUNDKOSTEN	:	DM	41100.-
INVESTITIONEN	:	DM	1532713.-
TELEFONKOSTEN	:	DM	150.-
FAXKOSTEN	:	DM	264.-
KONVENTIONALSTRAFEN	:	DM	234682.-
SONSTIGE STRAFEN	:	DM	0.-
BANKKOSTEN	:	DM	6.-
KOSTEN FUR WERBUNG	:	DM	51250.-
KFZ-STEUERN	:	DM	62401.-
KFZ-VERSICHERUNGEN	:	DM	7832.-
KRAFTSTOFFKOSTEN	:	DM	0.-
EISENBAHNTRANSPORTE	:	DM	9346.-
SCHIFFTRANSPORTE	:	DM	0.-
FLUGZEUGTRANSPORTE	:	DM	0.-
REISEKOSTEN	:	DM	362.-
GESAMTKOSTEN	:	DM	2369664.-

Für was man alles Geld ausgeben kann!

5. Finanzen-Menü

Die aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) der gesamten Firma, die individuelle Firmen GuV (nach Haupt- und Zweigstellen aufgeteilt) und meine aktuellen Firmenbilanzwerte kann ich mir hier anzeigen lassen. **Allerdings stimmen die Ergebnisse nur, wenn ich auch über dementsprechende Buchhalterinnen verfüge!** Bei einer Gewinn- und Verlustrechnung werden die angefallenen Kosten den Einnahmen gegenübergestellt. Es entsteht also entweder ein Gewinn oder ein Verlust. Bei den Bilanzwerten hingegen werden die noch zu erwartenden Kosten den noch zu erwartenden Einnahmen gegenübergestellt. Hier können nur die Daten ausgewertet werden, die zum jetzigen Zeitpunkt feststehen, z. B. die noch fälligen KFZ-Steuern und Versicherungen der LKW bis Jahresende, Kraftstoffkosten der LKW,

unbezahlte Rechnungen, erledigte und unbezahlte Aufträge, unerledigte bzw. unbestätigte Aufträge. Hierdurch kann ich mir einen groben Überblick über das verschaffen, was noch alles auf mich zukommt.

Wenn ich meinen Fuhrparkbestand erweitere, indem ich einen neuen LKW kaufe, wird auch der LKW-Neuzugangswert um den LKW-Kaufpreis erhöht. Dies ist nötig, da ja der Gewinn bei Bezahlung der Rechnung erniedrigt wird. Doch der LKW erhöht gleichzeitig auch das Vermögen der Firma und somit ist der LKW-Neuzugangswert dem Gewinn der GuV-Rechnung hinzuzuaddieren.

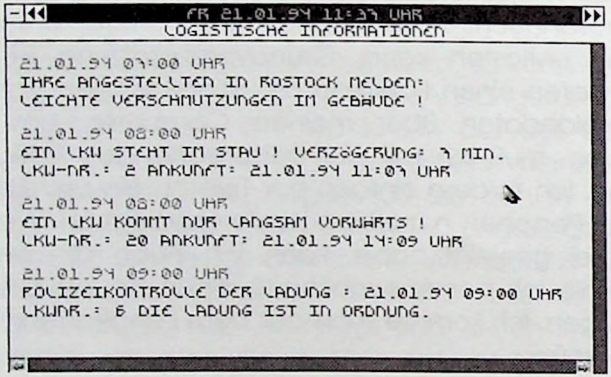
6. LKW-Menü

   Meine LKW und Anhänger kann ich nun unter die Lupe nehmen. Über das Auswahlmenü lassen sich allerhand Optionen ändern. So kann ich z. B. von den LKW zu den Anhängern umschalten, ich kann die LKW-/Anhängerart ändern sowie deren Frachtart. Über die Option 'Neuer Ort' wähle ich auf der dann erscheinenden Landkarte einen neuen Ort, wo sich eine Zweigstelle meiner Firma befindet. Es werden jetzt nur die LKW/Anhänger angezeigt, die sich in dem gewählten Ort befinden. Möchte ich wieder alle LKW/Anhänger angezeigt bekommen, die in einem Fuhrpark stehen, so wähle ich den letzten Menüpunkt im Auswahlmenü. Es wird dann auf 'Alle Orte' umgeschaltet. Wähle ich diesen Menüpunkt erneut, so erscheinen alle LKW/Anhänger, die unterwegs sind. Durch einen Klick in die LKW-/Anhänger-Grafik erhalte ich eine Gesamtliste meiner LKW/Anhänger. Klicke ich einen davon direkt an, so wird mir dieser sofort eingeblendet. Habe ich einen LKW/Anhänger angeklickt, der unterwegs ist, so werden anschließend nur diejenigen angezeigt, die unterwegs sind. Habe ich allerdings einen LKW/Anhänger gewählt, der in einem Fuhrpark steht, so werden mir anschließend nur die angezeigt, die in

diesem Fuhrpark stehen. Möchte ich wieder alle LKW angezeigt haben, so wähle ich den letzten Menüpunkt im Auswahlmenü 'Alle Orte'. Mittels des Seitenumblättericon ('Seite wechseln') im oberen Rahmen kann ich die zweite Seite der LKW-Information aufrufen. Hier erfahre ich dann näheres über die LKW-Versicherungsart, die fälligen Steuern, etc. Die LKW-Steuern und Versicherungsprämien werden immer am Tage der Erstzulassung des LKW für ein Jahr im voraus angefordert. Ich erhalte dann per Fax die dementsprechenden Rechnungen.

7. Schiff-Menü
   Hauptsächlich nutze ich diesen Menüpunkt, um mir die Frachttransportfahrpläne der Schiffe anzuschauen. Vielleicht finde ich ja interessante Frachtrouten, durch die ich meine LKW entlasten kann. Grundvoraussetzung ist natürlich, daß ich mir im jeweiligen Hafen einen Fahrplan am Schalter besorgt habe. Ansonsten erhalte ich keine Fahrplandaten über meinen Computer. Um eine Ware per Schiff zu transportieren, muß ich mit der entsprechenden Reederei einen Transportvertrag abschließen. Ich fordere einfach per Telefon ein unverbindliches Gespräch mit den zuständigen Personen in meinem Konferenzraum an. Wenn Ich mich dann später mit der Reederei geeinigt habe, kann ich auch die entsprechenden Schiffsrouten nutzen. Wähle ich per Auswahlmenü einen neuen Ort, so muß dieser über einen Hafen verfügen. Ich komme sonst aus dem Landkartenmenü nicht zurück.
8. Flugzeug-Menü
   Die Funktionen entsprechen hier den gerade angesprochenen vom 'Schiff-Menü' bezogen auf Flugzeuge/Fluggesellschaften.

9. Eisenbahnmenü
   Sofern ich mir beim Fahrkartenschalter im örtlichen Bahnhof bereits einen Fahrplan besorgt habe, kann ich nun die Frachttransportfahrpläne der Züge begutachten.
10. Logistik-Hinweis
   Dieser Menüpunkt ist mir nur zugänglich, wenn ich über meinen Laptop die entsprechende Software gekauft habe und bereits Hinweise eingegangen sind. Ansonsten wird dieses Menü nicht mit angezeigt. Näheres erfahre ich im Laptop unter 'Zusatzsoftware'.



Der Logistik-Hinweis

11. Firmenstand-Menü

Der aktuelle Gewinn oder Verlust ist nur gültig, wenn ich eine Buchhalterin in meiner Hauptstelle angestellt habe. Ansonsten steht hier eine beliebige Zahl, da der aktuelle gesamte Firmengewinn/-Verlust von niemandem errechnet werden kann. Ob meine Firma bekannt ist oder nicht erfahre ich ebenfalls hier, wie auch die Werbegrade der einzelnen Frachtarten. Je besser meine Firma bekannt ist und je höher der Werbegrad, desto mehr Aufträge kommen pro Tag (je Frachtart) ins Haus.

Über das Auswahlmenü kann ich mir den Firmenstatus anzeigen lassen. Hier erfahre ich nun sehr wichtige Dinge, die meinen Vertrag betreffen.

FR 21.01.94 11:34 UHR

LKW - ANFORDERUNGEN GREENWOOD LOG

LKW-ARTEN	GEFORDERT	BESTAND	STATUS
SILOGLIEDERZUG	3	3	ERFÜLLT
TANKGLIEDERZUG	0	0	ERFÜLLT
KÜHLGLIEDERZUG	10	10	ERFÜLLT
PRITSCHENGLIEDERZUG	2	3	ERFÜLLT
CONTAINERGLIEDERZUG	0	0	ERFÜLLT
SATTELZUG	0	0	ERFÜLLT
KLEINTRANSPORTER	4	4	ERFÜLLT

FRACHTKAPAZITÄT - ANFORDERUNGEN GREENWOOD LOG

FRACHTART	GEFORDERT	BESTAND	STATUS
SILOFRACHT	45 FE	70 FE	ERFÜLLT
TANKFRACHT	0 FE	0 FE	ERFÜLLT
TIEFLADERFRACHT	0 FE	0 FE	ERFÜLLT
KÜHLFRACHT	200 FE	222 FE	ERFÜLLT
PRITSCHENFRACHT	90 FE	99 FE	ERFÜLLT
CONTAINERFRACHT	0 FE	0 FE	ERFÜLLT

VERTRÄGE MIT	GEFORDERT	BESTAND	STATUS
REEDEREIEN	0	0	ERFÜLLT
FLUGGESELLSCH.	0	0	ERFÜLLT

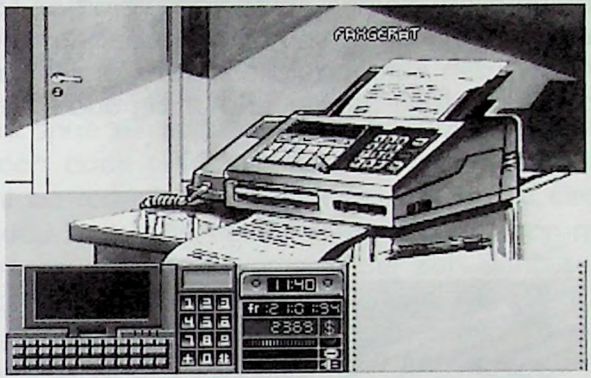
Meine Auflagen von den Gesellschaftern

Es wird nämlich aufgeführt, was die Gesellschafter von mir verlangen. Dies bezieht sich auf die Anzahl gewisser LKW, die erwünscht wird, die Mindestfrachtkapazitäten der einzelnen Frachtarten und die Anzahl der Verträge mit Reedereien und Fluggesellschaften. Der aktuelle Status (erfüllt oder fehlt) wird ganz rechts angegeben.

12. Privat-Menü
    Meine persönlichen Daten werden ausgewertet. Kennt mich mein Nachbar schon? Bin ich noch gesund genug, um 9 Stunden am Tag zu arbeiten? Besitze ich schon Luxusgüter und habe ich bereits einen hohen Lebensstandard? Überziehe ich schon wieder mein Privatkonto, um die unendlichen finanziellen Bedürfnisse meiner Familie zu befriedigen? Seit wann bin ich im Büro? Ich will doch sicherlich nicht länger als 10 Stunden arbeiten! All diese wichtigen Dinge werden mir hier angezeigt.
13. Personal-Menü
    Eine aktuelle Kostenstatistik des Personals wird angezeigt. Auch die Anzahl der jeweils beschäftigten LKW-Fahrer, Buchhalterinnen, etc. wird mir mitgeteilt. Muß ich eventuell Personal entlassen, da es einfach zu teuer ist? So kann ich dies beim Personalchef veranlassen.

f) Das Telefon: Mein Telefon im Büro schluckt natürlich wesentlich weniger Einheiten als mein Funktelefon. Also kann ich von meinem Büro aus wesentlich billiger, aber genauso effektiv kommunizieren.

3. Die Nachrichtenabteilung



Das Telefax

Ich betrete den Raum und stelle fest, daß sich hier nur ein Faxgerät im Raum befindet. Welche Platzverschwendung! Doch auch ein Faxgerät gehört zur aktuellen Kommunikation und ich staune immer wieder, welche technischen Raffinessen es so gibt. So kann ich hier z. B. Aufträge bestätigen, die ich der Ablage entnommen habe, damit der Auftraggeber auch sicher sein kann, daß ich den Auftrag übernehme. Wenn nur nicht immer der Zeitdruck wäre. Auftragsnummer 001 will bis 14:00 Uhr bestätigt sein, Auftragsnummer 005 hingegen schon um 11:00 Uhr. Wenn ich das nur alles schaffe! Zum Glück verfällt der Auftrag, wenn ich ihn nicht rechtzeitig bestätige. Doch welch zukunftsweisende Option muß ich erkennen? LKW anfaxen? Was ist das denn? Ein LKW hat doch kein FAX, oder?

Ich entsinne mich, einen Artikel gelesen zu haben, wo LKW neuerdings auch mit FAX und sogar mit Funktelefon ausgestattet sind. Wie der Fortschritt einen doch einholt! Ich kann also auch Aufträge an LKW durchfaxen, die den Auftragsanlieferort als Fahrtziel haben. Das ist ja mehr als positiv zu bewerten. Wenn ich einen Auftrag habe, dessen Anlieferort Zielort eines LKW ist, so kann ich dem LKW den Auftrag zufaxen. Wenn er die Ladung mitnehmen kann, übernimmt dieser LKW am Zielort direkt den neuen Auftrag und führt ihn aus. Das war früher alles nicht möglich!

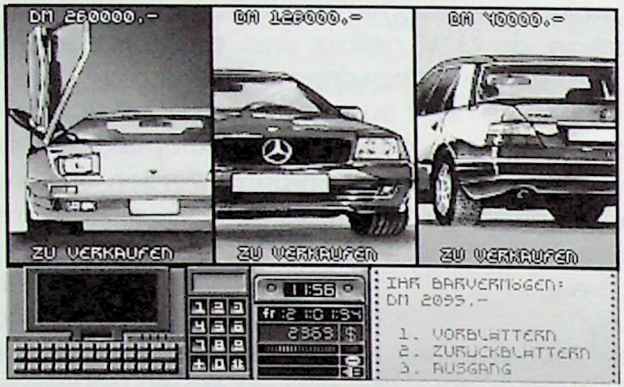
4. Der Manager

Meine 'rechte Hand', der Manager

Bin *ich* denn nicht der Geschäftsführer? Ach so, ich verstehe, einen Manager benötige ich, wenn das Unternehmen eine gewisse Größe erreicht hat. Die LKW werden auf Wunsch pünktlich zur Inspektion in die Werkstatt geschickt, Güter registrierter Aufträge per Eisenbahn verschickt, Transportaufträge an LKW gefaxt und die Gebäudehygiene wird verwaltet... Gebäudehygiene? Ach ja, die Raumpflegerinnen. Wer ein sauberes Gebäude und ein gutes Ansehen wünscht, kommt ohne sie nicht aus. Ansonsten häuft sich ja sichtbar der Abfall!

Der Manager stellt jedoch auch nur dann neue Raumpflegerinnen ein, wenn sich auch welche beim Arbeitsamt beworben haben. Anfangs werden so circa zwei bis drei Damen benötigt, um das Gebäude sauber zu halten. Es kann also schon mal in den ersten Tagen vorkommen, daß ich energische Beschwerden über sich anhäufenden Müll von meinen Angestellten höre, da ich einfach noch nicht genügend Personal eingestellt habe. Was ein Manager so alles kann. Auftragsfrachten werden auch per Schiff und Flugzeug transportiert. Selbst die Fracht kann versichert werden. Doch wozu? Ach ja, in letzter Zeit sind die Zeitungen nur voll von LKW-Unfällen, Flugzeugabstürzen und ähnlichen Unglücken. Man sollte die Fracht wirklich ab einer gewissen Summe versichern, damit man gegen so etwas geschützt ist!

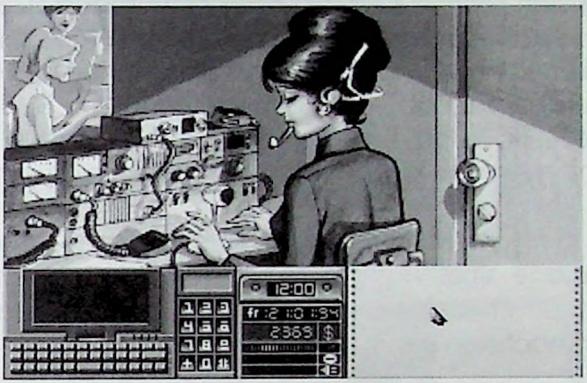
5. Das Private



So läßt es sich leben

Hier leuchten nun wirklich die Dollarzeichen in meinen Augen. Vom Pelzmantel über den Goldbarren bis hin zum eigenen Fußballclub kann ich mir wirklich alles kaufen. Ob mein persönliches Geld für all diesen Luxus reicht? Es muß! Denn schließlich guckt meine Nachbarschaft immer auf meine aktuellsten Neuanschaffungen. Wie wäre es mit einer Eigentumswohnung oder einem neuen Luxusauto? Nur dadurch kann ich mein Ansehen in der Nachbarschaft kräftig erhöhen. **Und darauf kommt es schließlich an, oder? Denn erst, wenn ich bei meinen Nachbarn ein sehr hohes Ansehen genieße, kann ich mich in den Ruhestand begeben.**

6. Die Funkzentrale



Der heiße Draht zu meinen LKW

Das oberste Stockwerk hat es mir ja schon angetan, aber was kommt jetzt? Leite ich etwa eine TAXI-Zentrale? Funken, wofür soll das schon gut sein? Ich öffne vorsichtig die Tür und es lächelt mich eine junge Dame freundlich an. "Kann ich Ihnen helfen?", fragt sie mich und ich stutze einen Moment lang, bevor ich mich vorstelle. "Ich bin der neue Geschäftsführer. Also Ihr neuer Boß!" In der Hoffnung, daß sie nun erstarrt, da ihr neuer Boß unverhofft vor ihr steht, möchte ich mir die technischen Geräte in aller Ruhe etwas näher ansehen. Sie darf natürlich nicht merken, daß ich gar keine Ahnung von der Bedeutung dieser Dinge habe, geschweige denn von deren Bedienung. Doch all meiner Hoffnung zum Trotz erhebt sie sich und sagt:

"Da Sie ja neu hier sind, möchte ich Ihnen gerne die Vorzüge dieser hochmodernen Kommunikationsanlage erklären. Mittels dieser Funkanlage sind Sie jederzeit in der Lage, Ihre LKW anzufunken und mit den Fahrern zu sprechen. Grundvoraussetzung ist, daß der jeweilige LKW auch ein Funktelefon hat. Dies wird für Sie von großem Nutzen sein, da Sie den Fahrern Ihre Anweisungen mitteilen können und umgekehrt diese Ihnen sagen können, ob Sie noch pünktlich ankommen werden oder ob sie im Stau stehen! Wenn Sie Ihr Funktelefon benutzen und mich anrufen, so stelle ich Ihnen auch gerne die gewünschte Verbindung zu Ihrem LKW her. Natürlich bin ich nicht immer da. Sie wissen schon, auch ich habe eine begrenzte Arbeitszeit.

Wenn wichtige Termine oder Besuche für Sie ins Haus stehen, lasse ich es Sie umgehend wissen, egal wo Sie gerade sind. Nur zu Hause werde ich Sie natürlich nie telefonisch belästigen!" Völlig erleichtert über dieses informative Gespräch verlasse ich die Funkzentrale und begebe mich in den nächsten Raum.

7. Die Buchhaltung

"Ich habe Sie schon erwartet. Es wurde auch Zeit, daß Sie kommen, denn ich arbeite hier nur halbtags!" empfängt mich freundlich die Buchhalterin. "Da bin ich aber froh", erwider ich und schaue mich im Raum um. Benötigt man denn so viele Akten für ein bißchen Überblick im Finanzwesen? "Wenn Sie mich nicht hätten, wären Ihre finanziellen Zahlen das reinste Chaos!", ertönt es hinter dem Schreibtisch. "Na, da bin ich aber froh, daß Sie da sind. Was sagt denn unsere aktuelle Bilanz?", frage ich mutig. "Sie schätzen meine Arbeit doch gar nicht! Offene Rechnungen sortieren, Bankauszüge bearbeiten, Aufträge verbuchen, was wissen Sie schon darüber? Wissen Sie eigentlich, wieviel Arbeit es ist, Ihnen jeden Tag die aktuellen Bilanzwerte

zukommen zu lassen? Eine Gewinn- und Verlustrechnungrechnung (GuV) auszuarbeiten? Ihre Ausgaben sortieren, Einnahmen registrieren und so was alles? Und das an einem halben Tag?", klingt es frustriert von der eben noch freundlichen Dame. Vielleicht sollte ich sie in eine psychiatrische Klinik entlassen? Was erzählt sie da überhaupt? GuV, Bilanz? Ah, ich erinnere mich:

Meine Buchhalterin

GuV: Die Einnahmen werden den Ausgaben gegenübergestellt. Hierdurch entsteht entweder ein Gewinn oder ein Verlust, je nachdem ob die Einnahmen höher sind als die Ausgaben oder umgekehrt.

Bilanz: Die aktuellen Einnahmen werden den aktuellen Ausgaben gegenübergestellt. Doch was kommt hinzu? Ach ja, die ausstehenden Zahlungen, z. B. die unbezahlten Aufträge, werden zu den Einnahmen addiert und im Gegenzug werden die unbezahlten Rechnungen bzw. die zu erwartenden LKW-Kosten zu den Ausgaben addiert. Und siehe da, die aktuellen Bilanzwerte sind ermittelt.

Sonst noch Fragen? Völlig verwirrt verlasse ich die Buchhaltung.

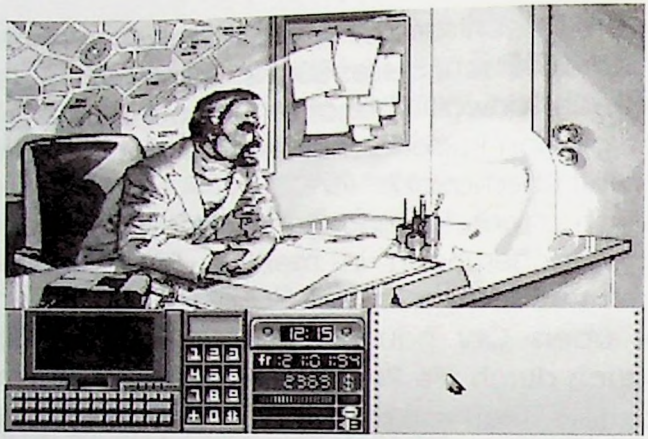
8. Die Rechtsanwältin

Die Rechtsanwältin

Ob jetzt Ärger ins Haus steht? Rechtsanwältin, das hört sich an wie Gericht oder Exekutive. Lassen wir uns mal überraschen. Huch, dieses Büro ist ja leer. Aber, wie sagten die Eigentümer der Spedition noch, eine Rechtsanwältin benötige ich hauptsächlich für Verträge. Ich könnte ja eine Rechtsanwältin durch den Personalchef einstellen lassen, aber brauche ich sie schon jetzt? Was kann so ein Anwalt überhaupt?
Nun, sie bezahlt auf Wunsch offene Rechnungen ab einem gewissen Kontostand, registriert Rechnungen von Frachtversicherungen in meinem Büro und bezahlt sie auch, aber hauptsächlich brauche ich sie, damit mich die Fluggesellschaften und Reedereien mit ihren Transportverträgen nicht übers Ohr hauen! **Deswegen soll man ja auch jeden Vertrag gründlich lesen und ihn auch durch die Rechtsanwältin überprüfen lassen. Ohne Sie kann es schon das eine oder andere Mal vorkommen, daß die endgültigen Verträge nicht den vorläufigen entsprechen und ich die eine oder andere Mark tiefer in die Tasche greifen muß.**
Auch wenn ich noch keine Rechtsanwältin eingestellt habe, kann ich dennoch die laufenden Verträge kündigen. Ich muß hierzu einfach den Raum betreten und das entsprechende Menü anwählen.

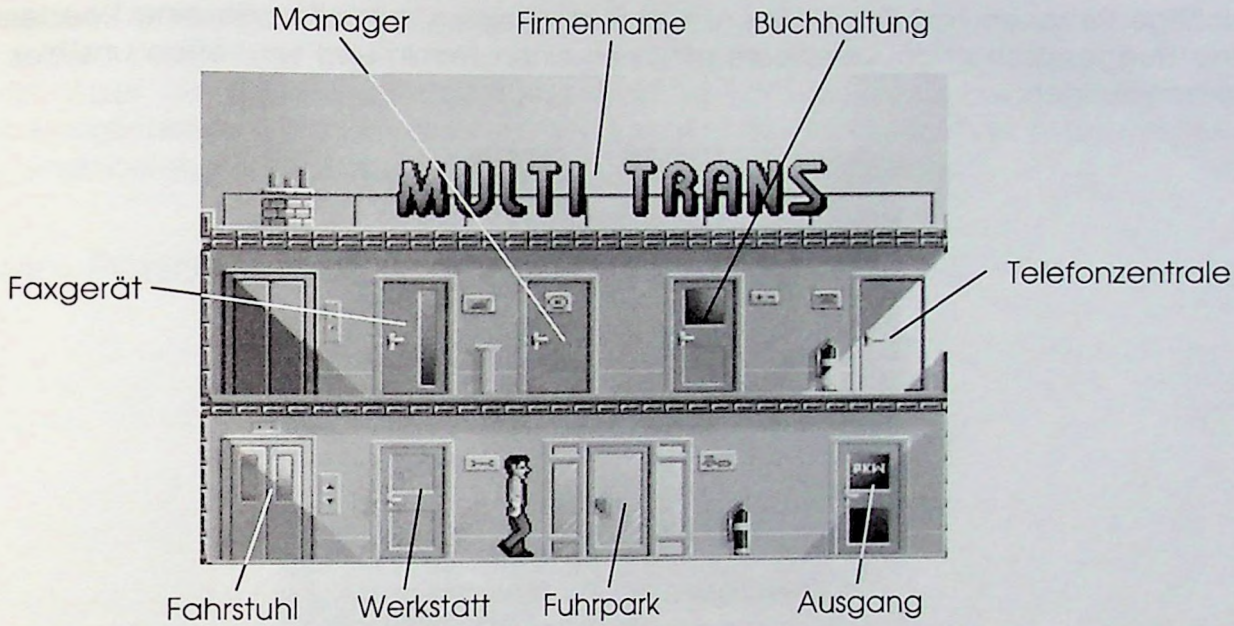
9. Zweigstellenabteilung

Nach dem Frust der oberen Stockwerke befinde ich mich in einem Büro, in dem jemand arbeitet. Nach einem kurzen Gespräch mit dem anwesenden Herrn stellt sich heraus, daß dieser Raum hier untervermietet ist und sich hier das Amt für Grundstückserwerb befindet. Eine Landkarte an der Wand sticht mir direkt ins Auge und ich werfe auch sofort einen Blick darauf. Wie gehabt werden alle Orte unseres Landes hier angezeigt. Ich kann sogar Zweigstellen eröffnen und gegebenenfalls auch wieder schließen.



Das Amt für Grundstückserwerb

Was das nun wieder soll? Aber schon bald kommt mir die Erleuchtung. Wenn ich LKW zu Orten versende, so warten sie dort nicht, sondern fahren zu ihrem Startort zurück. **Wenn ich nun in einem Ort eine Zweigstelle besitze und einen LKW dorthin versende, egal ob mit oder ohne Fracht, so stellt der Fahrer den LKW dort ab und wartet auf neue Anweisungen. Rein theoretisch gesehen kann ich also die LKW besser einsetzen, da auch in der Zweigstelle Aufträge abgegeben werden, die ich ausführen muß. Meine LKW können also wesentlich effektiver fahren, da sie keine Leertouren in Kauf nehmen müssen.** In der Gewißheit, selbst eine gute Entdeckung gemacht zu haben, verlasse ich diesen Raum.

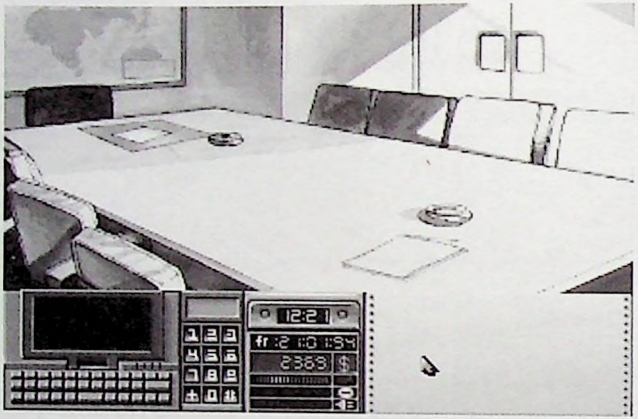


Eine meiner Zweigstellen

10. Konferenzraum

Wichtige Personen geben sich hier ihr Stelldichein. So scheint es auf jeden Fall auf den ersten Blick. Doch wofür benötigt eine Spedition einen Konferenzraum? Ach ja, Transportverträge mit Reedereien und Fluggesellschaften werden hier ausgehandelt. Doch wie lade ich solch

wichtige Personen ein? Zum Glück gibt es ja das Telefon. Ich rufe also eine Reederei oder eine Fluggesellschaft an, vereinbare mit ihnen einen Termin und wir treffen uns hier für die Verhandlungen.



Hier finden die Konferenzen statt

Verhandelt wird immer über einen Transportvertrag. Natürlich hat eine Reederei/ Fluggesellschaft immer nur gewisse Routen, so daß immer nur einige Städte regelmäßig angefahren/angeflogen werden. Im Vertrag wird immer von einer Mindesttransportsumme gesprochen, die jeden Monat fällig ist. Ich muß jeden Transport per Schiff/Flugzeug erst einmal bezahlen, und am Ende jeden Monats wird nun ermittelt, wieviel ich im aktuellen Monat durch Transporte ausgegeben habe. Habe ich weniger Geld für Transportaufträge per Schiff/Flugzeug ausgegeben als per Vertrag geregelt, so muß ich die Differenz zur

monatlichen Mindesttransportgebühr bezahlen, habe ich mehr ausgegeben, so muß ich nichts zahlen. Leider sind diese Verträge immer auf eine gewisse Zeitspanne, z. B. 1 Jahr, begrenzt. Aber die Eigentümer der Spedition wünschen nun einmal den Ausbau dieser Transportmöglichkeiten. Wie gut, daß man da noch eine Rechtsanwältin hat. In der Hoffnung, wieder einen belebten Raum zu finden, verlasse ich das Konferenzzimmer.

11. Beim Personalchef

Beim Personalchef

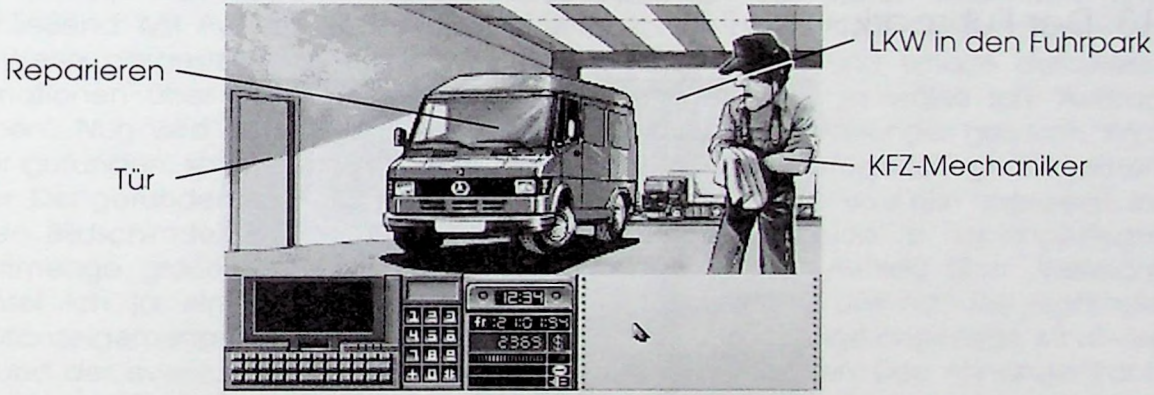
Der Personalchef empfängt mich mit einem höflichen "Sie müssen mein neuer Chef sein, guten Tag!" Ich erwidere seinen Gruß und stelle mich vor. "Damit Sie sich einen Überblick

verschaffen können, will ich mich kurz fassen. Über mich können Sie Ihr komplettes Personal verwalten. Jedem Angestellten kann eine bestimmte Arbeitszeit zugewiesen werden. So kann der KFZ-Mechaniker in der Werkstatt z. B. von 7:00-16:00 Uhr arbeiten und die Telefonistin in der Funkzentrale von 9:00-18:00 Uhr. Die mir anzugebende neue Arbeitszeit wird am nächsten Werktag wirksam. Die LKW-Fahrer haben keine bestimmte Arbeitszeit, denn sie können nur maximal 8 Stunden am Tag einen LKW fahren. (Dies ist gesetzlich geregelt.) Wenn Sie Personal entlassen möchten, so gilt grundsätzlich eine Kündigungsfrist von 14 Kalendertagen; ich für meinen Teil bin schließlich unkündbar. Selbverständlich können Sie bei mir auch Personal einstellen lassen. Ich erkundige mich dann beim zuständigen Arbeitsamt und reiche Ihnen die Daten dann weiter. Über die Neueinstellungen und deren Einsatzort entscheiden natürlich im Endeffekt Sie. Einen aktuellen Überblick über das Personal in den einzelnen Zweigstellen erhalten Sie auch bei mir, sowie über die monatlichen Personalkosten." Folgendes Personal kann ich einstellen lassen:

- LKW-Fahrer: Ich kann sie mit und ohne ADR-Schein einstellen. Der ADR-Schein ermächtigt den Fahrer, auch Gefahrengut zu transportieren. Fährt ein LKW-Fahrer Gefahrengut ohne ADR-Schein, so ist dies strafbar, aber dennoch möglich.
- Putzfrau : Sie sorgt für Sauberkeit in meiner Haupt- und Zweigstelle. Sobald ich den ersten Müll im Gang entdecke, ist die Reinigungskraft der Putzfrauen vor Ort erschöpft. Ich sollte dann weitere Putzfrauen anstellen, damit mein Firmenimage nicht sinkt.
- Telefonistin: Die Telefonistin sitzt in der Funkzentrale meiner Haupt- und Zweigstelle.
- Buchhalterin: Sie rechnet mir meine aktuellen Bilanzwerte sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen aus.
- KFZ-Mechaniker: Um einen LKW reparieren oder warten zu lassen, benötige ich ihn. Er ist dann nach Wahl in der Werkstatt meiner Haupt- oder Zweigstelle beschäftigt.

- Manager: In meiner Haupt- und Zweigstelle nimmt er mir sehr viel Arbeit ab. Dies hat allerdings auch einen stolzen Preis.
- Rechtsanwältin : Ich kann sie nur für die Hauptstelle engagieren. Sie hilft mir hauptsächlich bei Vertragsabschlüssen.
- Personalchef: Er ist unkündbar und nur einmal vorhanden.

12. Die LKW-Werkstatt



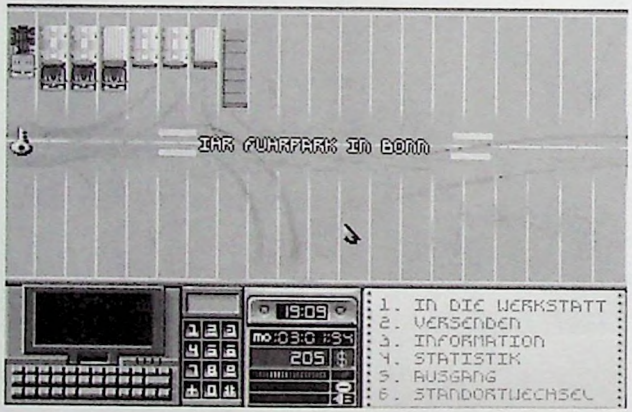
In der Werkstatt

Auch die LKW haben manchmal so ihre Tücken. So setzte unser Herr Meier neulich nachmittags den neuen Silogliederzug gegen einen Baum, weil die Bremsen versagten. Doch

wer repariert nun den Schaden? Im Zweifelsfalle ist es immer der KFZ-Mechaniker. Ihm kann ich einen LKW zur Reparatur übergeben. Die gewünschten Reparaturen nenne ich ihm und er nennt mir den Termin, wann der LKW wieder fahrtüchtig ist.

Auch Inspektionen und Ölwechsel an den LKW kann ich bei ihm vornehmen lassen. **Denn schließlich will ein LKW ja auch gewartet werden. Ohne Wartung tut es ein LKW bekanntlich nicht allzulang! Ist der LKW endlich wieder fahrtüchtig, so kann ich ihn auch wieder zum Fuhrpark zurückschicken, um mit ihm neue Aufträge zu erledigen.**

13. Der Fuhrpark



Das 'Herz' der Logistik, der Fuhrpark

Nun befinde ich mich im sogenannten Zentrum der Logistik. Hier kann ich LKW mit Aufträgen versenden, sie zu anderen Zweigstellen schicken, mir Informationen über LKW und Anhänger geben lassen, etc. All dies ist wochentags von 7:00 - 22:00 Uhr möglich.

- LKW in die Werkstatt schicken: Ich klicke einen LKW im Fuhrpark an und wähle dann das erste Menü 'Zur Werkstatt'. Es erscheinen nun die aktuellen LKW-Daten. **Bin ich der Meinung, daß dieser LKW repariert werden soll, so kann ich ihn in die Werkstatt schicken. Doch vorsicht, die Kapazität der Werkstatt ist auf einen LKW gleichzeitig begrenzt!**
- LKW versenden mit Auftrag: Wenn ich über einen Auftrag verfüge, der bestätigt ist, so kann ich ihn nun ausführen lassen. Hierzu wähle ich das Menü 'Versenden' und anschließend 'Mit Auftrag'. Nun werden in einer Ablage die Aufträge in gewohnter Art und Weise dargestellt. Ich suche mir nun einen Auftrag aus und erhalte detaillierte Informationen über diesen. Wenn ich ihn ausführen möchte, so wähle ich 'Auftrag nehmen'. Nun wird ein LKW und eventuell ein dazugehöriger Anhänger gesucht. Wird keiner gefunden, so erhalte ich eine Mitteilung. War die Suche erfolgreich, geht es sofort weiter. Der gefundene LKW mit eventuell vorhandenem Anhänger wird nun angezeigt. Im oberen Bildschirmteil erhalte ich nähere Informationen über beide. Ist die angezeigte Frachtmenge größer als Null, so habe ich noch Fracht vom Auftrag über. Vielleicht wechsel ich ja einmal den Anhänger, den LKW oder die LKW-Art. Die optimale Frachtanzeigemenge ist Null. Wird aber eine negative Frachtmenge angezeigt, so ist der LKW und der eventuell vorhandene Anhänger nicht ganz beladen. Den Anhänger kann ich später bei Bedarf immer noch abhängen. Ist meine Wahl getroffen, so kann ich durch 'akzeptieren' ins nächste Menü gelangen.
  Hier stehen nun die LKW-Fahrer zur Auswahl. Habe ich einen Auftrag gewählt, der Gefahrengut, z. B. Benzin, beinhaltet, so sollte ich einen Fahrer mit ADR-Schein

bevorzugen. Dieser ADR-Schein erlaubt dem Fahrer, Gefahrengut zu transportieren. Fährt ein LKW-Fahrer Gefahrengut und besitzt keinen ADR-Schein, so ist dies strafbar. Nach der Wahl des Fahrers erhalte ich eine Zusammenstellung meiner Eingaben. Auftragsnummer, Frachtmenge, Fahrtroute, etc. werden nun angezeigt. Ist die Auslastung des Anhängers Null, so kann ich ihn getrost abhängen. Ich kann jetzt auch noch einen anderen LKW wählen oder den Fahrer wechseln. Über die Karte wird mir die Fahrtroute auf Wunsch angezeigt. Durch 'Abfahren' erhalte ich eine weitere Zusammenstellung. Diesmal geht es hauptsächlich um die Fahrzeit und die Frachtversicherung. Dargestellt wird der späteste Abliefertermin der Fracht, die voraussichtliche Ankunft des LKW, die Fahrzeit und der Zeitpunkt, wann er voraussichtlich wieder hier ist. Die Rückkehr wird nur angegeben, wenn ich am Zielort keine Zweigstelle habe, da der LKW dann umkehrt und leer zurückfährt. Besitze ich eine Zweigstelle am Zielort, so wird der LKW am Zielort abgestellt. Eine Frachtversicherung ist immer dann sinnvoll, wenn es sich um wertvolle Fracht handelt. Denn wird mein LKW in einen Unfall verwickelt und ich habe keine Frachtversicherung, so muß ich selbst die dadurch entstehende Konventionalstrafe bezahlen. Ansonsten übernimmt die Frachtversicherung den Auftragsschaden.

Die Frachtversicherungsrechnung wird mir eine Stunde nach Vertragsabschluß per Fax zugestellt. Ich sollte sie schleunigst bezahlen, da sonst kein Haftungsanspruch gegenüber der Versicherung besteht und diese bei einer unbezahlten Frachtversicherung im Schadensfalle nichts bezahlt! Bin ich mit allen Einstellungen zufrieden, so wähle ich 'LKW versenden' und der LKW fährt ab. Jedes LKW-Versenden kostet mich 10 Minuten, dafür bleibt aber während der Zusammenstellung die Zeit stehen.

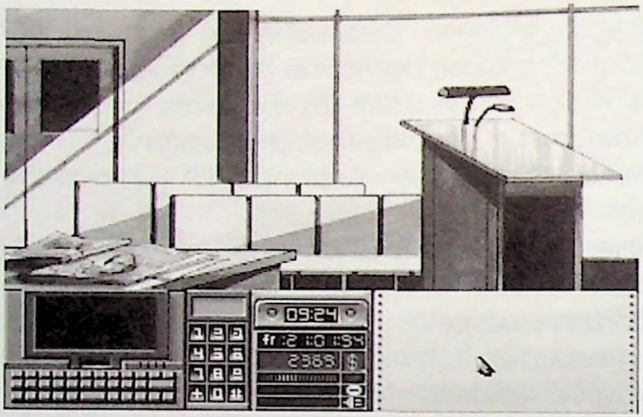
- LKW versenden ohne Auftrag: Ähnlich wie beim LKW-Versand mit Auftrag wähle ich einen beliebigen LKW und eventuell einen Anhänger, dann einen Fahrer. Als Zielort wählt der

Computer die nächste Zweigstelle. Dies kann ich jedoch abändern. Besitze ich keine Zweigstelle, so kann ich auch keine LKW ohne Auftrag versenden!

- LKW-Information: Ich klicke einen LKW im Fuhrpark an und wähle dann das Menü 'Information'. Es erscheinen nun die aktuellen LKW-Daten.
- Anhänger-Information Ich klicke einen Anhänger im Fuhrpark an und es erscheinen nun die Anhänger-Daten.
- Statistik: Ein Gesamtüberblick über alle LKW/Anhänger wird ausgegeben.
- Standortwechsel: Wenn ich über eine oder mehrere Zweigstellen verfüge, so kann ich zu den jeweiligen Standorten wechseln, um von deren Fuhrpark aus die dort stehenden LKW zu versenden und zu verwalten. Ich muß also nicht extra in die jeweilige Stadt reisen, um von dort aus die LKW zu versenden.

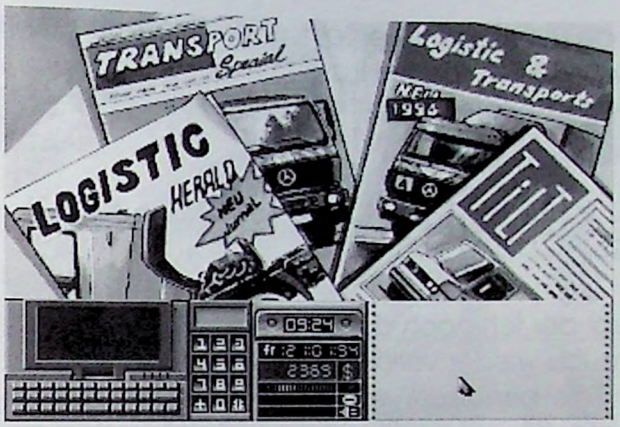
14. Die Presseabteilung

In diesem Raum findet meine Öffentlichkeitsarbeit statt. Hierunter verstehe ich unter anderem Pressekonferenzen. Diese können aus allen möglichen Umständen stattfinden. Vielleicht eröffne ich ja einmal eine Zweigstelle; die Presse stellt dann sicherlich interessante Fragen. Sind Reporter im Raum, so begebe ich mich ans Pult und beantworte ihre Fragen. Dazu muß ich jedoch immer wissen, was vorher passiert ist. Denn nur die Wahrheit erhöht meinen Firmenbekanntheitsgrad. Mache ich bewußt Falschaussagen, artet dies schnell in einen Skandal aus. Ich denke, daß die Journalisten auch nur maximal 30 Minuten nach dem offiziellen Beginn auf mich warten. Hauptsächlich dient die Presseabteilung aber dazu, Werbeannoncen aufzugeben und die aktuelle Presse zu lesen. Ich finde insgesamt 4 Zeitungen vor, wobei es sich bei der letzten um die Tageszeitung handelt.



Die Presseabteilung

Die ersten drei Zeitschriften sind Fachzeitschriften. Hier kann ich meine Werbeannoncen aufgeben, und zwar nach Frachtarten und Transportart unterteilt. Die Frachtarten sind Silotransporte, etc., die Transportarten entweder die Normal- oder Expressfracht. Es kann nur eine Anzeige je Frachtart erscheinen. Entweder ist sie als Normal- oder als Expressfracht-Anzeige geschaltet. **Für beide Transportarten gleichzeitig kann je Frachtart nicht annonciert werden. Je höher der Werbegrad einer Frachtart, desto mehr Aufträge kommen pro Tag je Frachtart ins Haus.** Die Express-Aufträge sind dann ein Teil meiner Normal-Aufträge, sofern ich bereits für die Express-Transportart geworben habe.



Die Printmedien

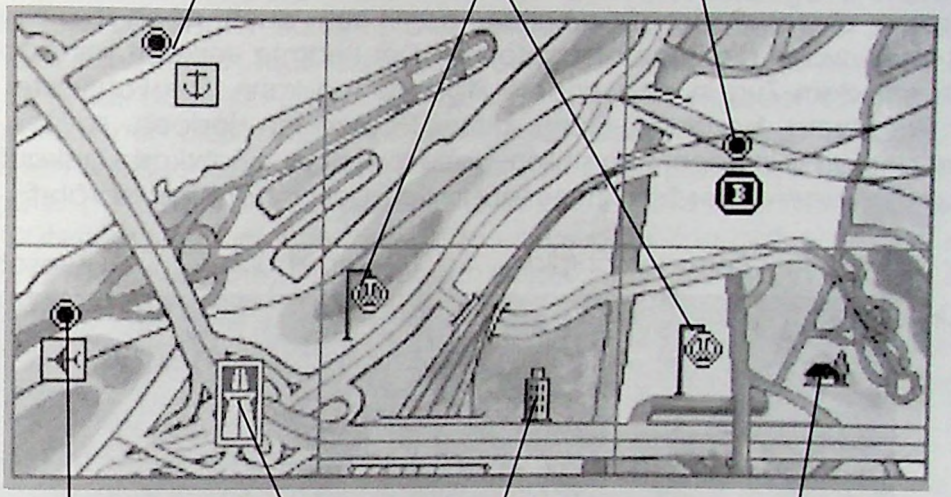
Die anfallenden Express-Aufträge ersetzen immer den entsprechenden Teil der Normalaufträge; dies bedeutet: Ich bekomme z. B. durchschnittlich 10 Normalaufträge je Tag je Frachtart. Wenn ich nun den Werbegrad der Express-Aufträge erhöhe, so bekomme ich immer noch 10 Aufträge pro Tag, aber vielleicht nur noch 8 Normal-Aufträge, aber dafür auch 2 Express-Aufträge. Die Gesamtanzahl an Aufträgen bleibt somit gleich.
Anzeigen für den kommenden Mittwoch können immer montags und dienstags aufgegeben werden, für den kommenden Samstag immer donnerstags und freitags. Die Samstagsausgabe hat natürlich eine höhere Auflage und ist somit werbeeffektiver als die Mittwochsausgabe. Der 'Logistic-Herald' hat die höchste und 'Transport Special' die niedrigste Auflage von den dreien. Die Annoncenpreise differieren dementsprechend. Ich kann mir

auch eine entsprechende Annoncenübersicht über geschaltete Anzeigen der gewählten Zeitschrift oder aller Zeitschriften ausgeben lassen.

Kapitel IV. - Es ist Reisezeit

Durch die Eingangstür, vor der ich nach dem Betreten des Gebäudes bei Spielbeginn stand, kann ich das Gebäude auch wieder verlassen. Ist mein Auto vor Ort, so fahre ich mit diesem, ansonsten muß ich ein Taxi benutzen, was natürlich auch ein wenig Geld kostet. Durch Anklicken des Handschuhfachs wird der Stadtplan aufgeklappt.
Hier kann ich nun einen Ort wählen, zu dem ich fahren möchte. Nicht alle jetzt aufgeführten Örtlichkeiten sind immer vorhanden. Die Fahrzeiten zu den einzelnen Orten sind unterschiedlich.

- Das Haus: (*Fahrzeit: 35 Minuten*) Ich fahre nach Hause. Vielleicht habe ich ja für heute genug gearbeitet oder aber ich habe einen wichtigen Termin zu Hause.
- Hauptstelle/Zweigstelle: (*Fahrzeit: 15 Minuten*) Ich begebe mich zur Haupt-/Zweigstelle. Sofern ich hier ankomme, sitze ich gegebenenfalls noch im Fahrzeug, das ich dann aber durch Betätigen der rechten Maustaste verlassen kann.



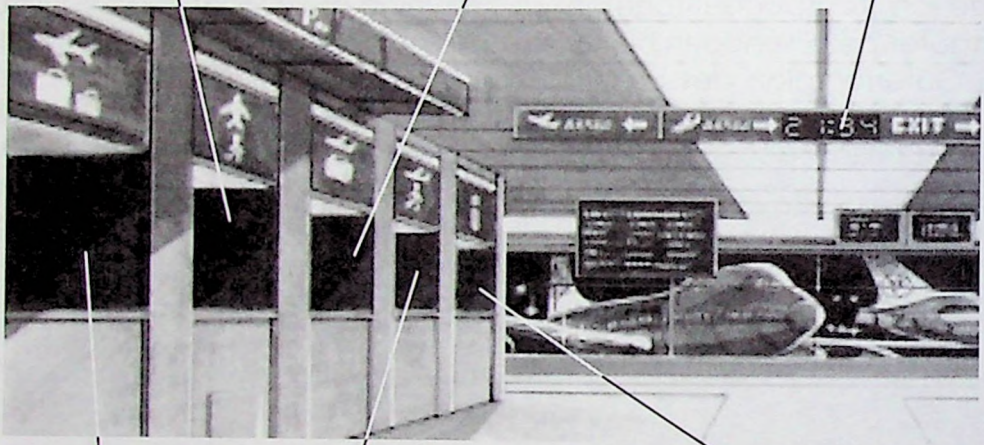
Unser Städtchen

- Bahnhof: (*Fahrzeit: 20 Minuten*) Am Bahnhof kann ich sehr viel unternehmen, sofern ich dies möchte. Da wäre zum einen der Fahrkartenschalter. Ich kann einen aktuellen Güterfahrplan dieses Bahnhofs erhalten, damit ich auch noch zu einem späteren Zeitpunkt weiß, wann die Züge hier abfahren. Der Beamte verkauft mir auch Fahrkarten, damit ich mit dem Zug in eine andere Stadt fahren kann. Die Fahrkarte muß ich von meinem Privatgeld bezahlen, kann diese Reisekosten jedoch später an meinem Computer der Firma in Rechnung stellen. Habe ich mir eine Fahrkarte gekauft, so kann ich in den Zug einsteigen. Allerdings immer nur in den, der als nächstes abfährt.

Der Bahnhof

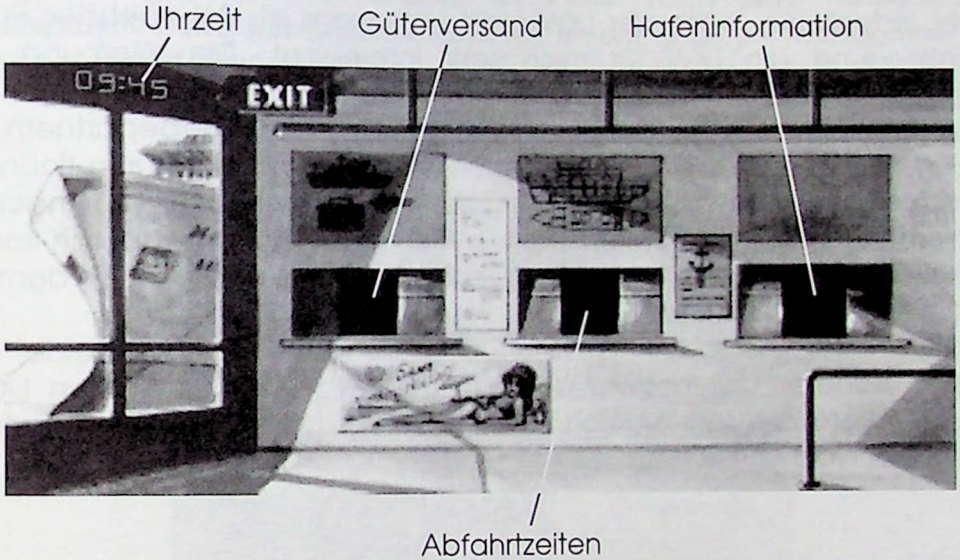
Möchte ich auf einen anderen Zug warten, so kann ich durch die Bahnhofsuhr die Zeit immer um 5 Minuten vorstellen. Die Abfahrten der Personenzüge entnehme ich dem aushängenden Fahrplan im Bahnhof. Dies gilt auch für die Güterzüge. Natürlich kann ich auch 'Schwarzfahren'; ich muß dann aber bei einer Kontrolle mit einer erhöhten Strafe rechnen. Sie wird dann natürlich nicht von meinem Arbeitgeber übernommen! Meine wichtigsten Aktionen hier im Bahnhof erledige ich allerdings am Güterabfertigungsschalter. Besitze ich Transportaufträge, deren Anlieferort diese Stadt ist, so kann ich auch diese Transportgüter per Eisenbahn befördern. Die Fahrzeiten und freien Kapazitäten entnehme ich dem Güterfahrplan des Bahnhofs. Ist ein passender Zug gefunden, so kann ich ihn buchen. Eine Frachtversicherung kann auch abgeschlossen werden. Jedem Zug kann ich nur einen Auftrag oder einen Auftragsteil zuweisen. Die freie Zugkapazität muß ich also immer ganz buchen, auch wenn die zu befördernde Auftragsmenge kleiner ist. Der Tranportpreis richtet sich nicht nach der Transportmenge, sondern nach der Entfernung zum Zielort!

- Flughafen: (*Fahrzeit: 20 Minuten*) Der Flughafen ist dem Bahnhof sehr ähnlich; nur, daß ich hier nicht ohne Flugticket das Flugzeug betreten kann. Auch benötige ich zur Güterabfertigung einen Transportvertrag mit einer Fluggesellschaft, die diesen Flughafen anfliegt.



Am Flughafen

- Hafen: (*Fahrzeit: 20 Minuten*) Im Hafen geht es ähnlich zu wie im Flughafen. Allerdings kann ich mit dem Schiff nicht verreisen!



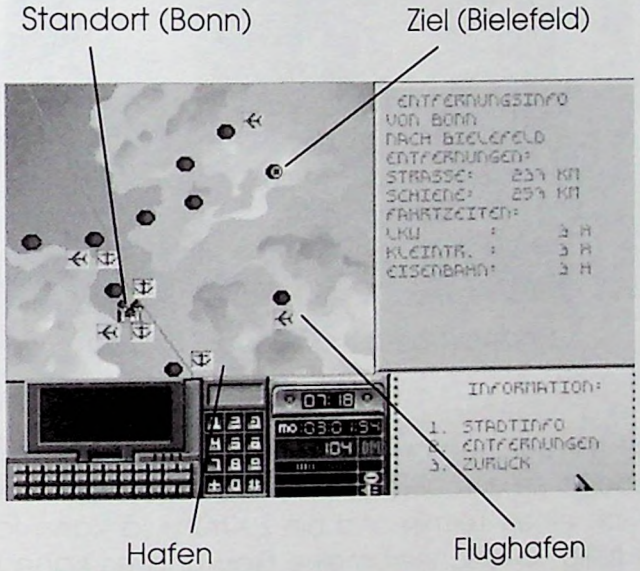
Neulich am Pier ...

- Erster LKW-Händler: (*Fahrzeit: 10 Minuten*) Hat der LKW-Händler geöffnet, so kann ich mich in seinem Fuhrpark in aller Ruhe umschauen. Ich kann durch Anklicken der LKW und Anhänger meine Auswahl treffen. Klicke ich den gewählten LKW bzw. Anhänger noch einmal an, so werden mir Informationen über ihn gegeben. Habe ich meine Wahl

getroffen, so kann ich den LKW bzw. Anhänger kaufen. Die Rechnung folgt wie immer postwendend. Der LKW bzw. Anhänger wird dann zu meiner Hauptstelle überführt und ist sofort einsatzbereit. Natürlich kann ich meine LKW auch mit Fax und Telefon nachrüsten. Dies geht jedoch nur, wenn der LKW nicht unterwegs ist. Als nächster Punkt wäre die Werbeanbringung am LKW für mich sehr interessant. Die Werbung wird nur an Gliederzügen und Kleintransportern angebracht. Sattelzüge und Anhänger können keine Werbung erhalten. Ich habe die Wahl zwischen mehreren Werbepartnern. Lasse ich an einem LKW eine fremde Werbung anbringen, so bringt mir dies nur in finanzieller Hinsicht einen Erfolg. Lasse ich jedoch meine Firmenwerbung anbringen, so macht dieser LKW immer Werbung für mein Unternehmen, wenn er unterwegs ist. Dadurch kommt vielleicht manch lukrativer Auftrag auf mich zu. Ich kann den LKW auswählen, an dem die Werbung angebracht werden soll. Natürlich muß er sich in der Stadt befinden.

- Zweiter LKW-Händler: (*Fahrzeit: 10 Minuten*) Dieser Händler unterscheidet sich dadurch vom ersten Händler, daß anstelle der Werbeanbringung meine alten LKW angekauft werden. Da ältere LKW sehr reparaturanfällig werden, sollte ich sie verkaufen. Anhänger kann ich leider nicht verkaufen!

- Autobahn: Wenn mein Auto vor Ort ist, so kann ich über die Autobahn zu einer anderen Stadt fahren. Hierzu wähle ich auf der erscheinenden Landkarte meinen Zielort aus.
Da die Autofahrt immer sehr stressig ist, kostet mich jede Autobahnfahrt einen Gesundheitspunkt! Reise ich anschließend mit einem anderen Transportmittel, so bleibt mein Auto in dieser Stadt stehen!



Die Landkarte

Kapitel V.- Zu Hause

Eine Verabredung mit der Ehefrau

Zeitweise sollte ich auch mittags nach Hause fahren, z. B. wenn meine Frau mit mir Essen gehen möchte. Dies kündigt sie zum Glück beim Frühstück an. Ich befinde mich dann in meinem Hausflur. Habe ich einen Termin und bin zu früh, so kann ich über die Uhr die Zeit vorstellen. Ist der Termin fällig, so erscheint meine Frau und es kann losgehen. Ist der Termin tagsüber, so bin ich nach Beendigung des Termins wieder im Hausflur, ansonsten ist der Tag zu Ende, wie z. B. bei einem Theaterbesuch abends. Komme ich zu spät, so kann ich mit einer Schelte meiner Frau rechnen! Dies sollte nicht geschehen, sie hat danach immer so schlechte

Laune. Komme ich abends nach Hause, so kann ich ab 16:00 Uhr bis spätestens 22:00 Uhr noch ins Wohnzimmer. Dies ist wichtig, damit ich mich noch mit meiner Familie beschäftigen kann. Vielleicht hat der eine oder andere ja noch einen Wunsch, der mich etwas kostet. Auf jeden Fall hebt dies die Stimmung in der Familie. Der Tag klingt dann langsam aus. Komme ich sehr spät von der Arbeit, so kann ich mich direkt ins Schlafzimmer begeben. Dies ist meiner Frau und meinem Sohn gar nicht recht, da sie dann keine Gelegenheit mehr haben, mir erneut Geld aus der Tasche zu ziehen; in letzterem Falle ist der Tag dann sofort für mich beendet. Habe ich einen Termin zu Hause, so kann ich vor dessen Beendigung weder ins Wohnzimmer noch direkt ins Schlafzimmer. Auch ist es mir nicht gestattet, nach 22:00 Uhr oder vor 6:00 Uhr ins Büro zu fahren.
Am Wochenende erhalte ich nach dem Aufstehen beim Frühstück eine ganze Liste an Unternehmungsmöglichkeiten fürs Wochenende. Ich kann aber auch zur Arbeit fahren, wenn es dort etwas Dringendes zu erledigen gibt. Normalerweise gehört das Wochenende aber der Familie. Eine schlechte Stimmung in der Familie schlägt doch sehr auf meine Gesundheit! Auch zu langes Arbeiten sollte ich vermeiden, denn schließlich bin ich auch nur ein Mensch und keine Maschine, die rund um die Uhr arbeiten kann. Wenn ich meine Gesundheit auf Dauer vernachlässige, kann dies schon einmal einen Schwächeanfall nach sich ziehen.

Kapitel VI.- Die Transportaufträge

Ein Transportauftrag

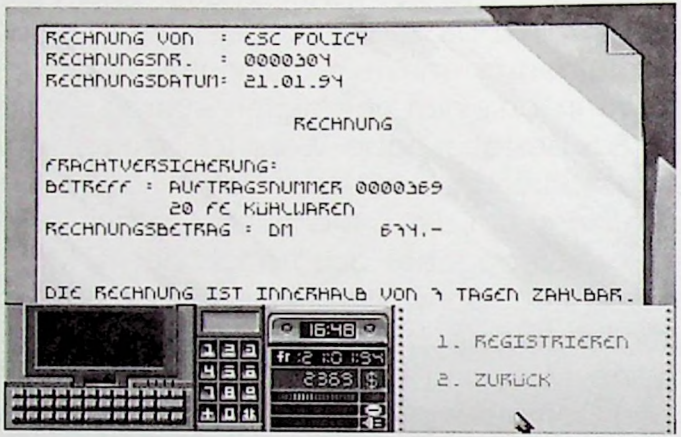
Meine Transportaufträge erhalte ich grundsätzlich per Fax oder Post. Ich finde sie dann in meiner Ablage im Büro. Die Aufträge werden mir immer zwischen 8:00 und 17:00 Uhr in meine Ablage gelegt. Einen Teil der Aufträge muß ich per Fax bestätigen, damit sie für mich gültig sind. Denn nur bestätigte Transportaufträge können von mir bearbeitet werden. **Jeden Auftrag kann ich durch 3 Transportmittel gleichzeitig ausführen lassen. So ist es mir also durchaus erlaubt, einen Auftrag auf einen LKW, eine Eisenbahn und ein Schiff zu verteilen.** Natürlich geht dies auch mit 3 LKW. Die angezeigte Transportmenge bei unerfüll-

ten/unerledigten Aufträgen ist immer die Menge, die noch transportiert werden muß. Bei erfüllten/versäumten Aufträgen wird immer die gesamte Transportmenge aufgeführt.
Nicht jeder Auftraggeber zahlt pünktlich. So kann ich an meinem Computer die unbezahlten Aufträge anmahnen. Die kann ich bis zur 3. Mahnung im Abstand von je 8 Tagen nach Rechnungstellung/Mahnschreiben an meinem Computer erledigen. Die Transportrechnung schreibe ich immer dann, wenn ich einen bestätigten Auftrag der Ablage entnommen habe oder ich einen Auftrag per Fax bestätigt habe. Wenn ich also z. B. eine Transportrechnung am 03.01.1994 schreiben würde, so kann ich frühestens am 11.01.1994 den unbezahlten Auftrag anmahnen. Es handelt sich dann um die 1. Mahnung. Die zweite Mahnung wäre dann also am 19.01.94 fällig. Zahlt ein Auftraggeber auch nach der 3. Mahnung nicht, so kann ich diesen Auftrag durch meine Rechtsanwältin zwangsvollstrecken lassen. Der offene Transportrechnungsbetrag zuzüglich Mahngebühren wird dann meinem Konto sofort gutgeschrieben. Manchmal wirkt meine Mahnung auch Wunder, und der Auftraggeber zahlt sofort schuldbewußt. Über meinen Computer im Büro kann ich meine Aufträge gut verwalten, mein Laptop-Computer dient in dieser Hinsicht eher der Information.

Kapitel VII. - Die Rechnungen

Auch die Rechnungen kommen per Fax und Post. Allerdings beträgt die Zustellzeit hier 24 Stunden. Eine Rechnung kann also jederzeit auf mich zukommen. Meine Frachtversicherungen verdienen immer meine besondere Beachtung. Denn nur wenn eine Frachtversicherung bezahlt ist, zahlt die Versicherung im Schadensfall.

Die Frachtversicherung kommt immer zur nächsten vollen Stunde nach Versicherungsabschluß. Ich sollte sie auch sofort bezahlen; im eigenen Interesse!



Eine der lästigen Rechnungen

Meine Rechnungen sollte ich möglichst schnell bezahlen, denn bei einer Mahnung kommen sehr schnell Mahngebühren hinzu. Die Anmahnung der Rechnungen erfolgt genauso wie bei meinen Aufträgen. Zahle ich allerdings nach der 3. Mahnung immer noch nicht, so wird die Rechnung über mein Firmenkonto zwangsvollstreckt. Meine Rechnungen kann ich nur wochentags bezahlen, da die Bank am Wochenende geschlossen hat. Meinen Kreditrahmen darf ich auch nicht überziehen, ansonsten meldet sich die Bank telefonisch bei mir. Habe ich meinen Kreditrahmen über das Doppelte überzogen, so muß ich leider Konkurs anmelden.

Kapitel VIII. - Spielstand speichern, etc.

Einen Spielstand kann ich bei Spielbeginn oder über den Laptop-Computer laden. Über den letzteren geht dies nur, wenn ich mich auf dem Gang in meiner Haupt- bzw. Zweigstelle befinde. Unter dem Menüpunkt 'Optionen' im Laptop kann ich auch verschiedene Spieleinstellungen vornehmen. So kann ich den Ausblendeffekt des Bildschirms ein- und ausschalten. Ist der Menüpunkt 'Ausblendeffekt ausschalten' aufgeführt, so ist der Ausblendeffekt zur Zeit eingeschaltet. Wähle ich diesen Menüpunkt, so erscheint 'Ausblendeffekt einschalten'. Der Ausblendeffekt ist somit ausgeschaltet. Die anderen Optionen sind genauso anzuwenden.

Kapitel IX. - Der Planer - das Spielziel

Ich frage mich, wofür ich eigentlich jeden Tag zur Arbeit gehe. Nur damit meine Frau und mein Sohn das hart erarbeitete Geld sinnlos verprassen können? Nein! - Das kann es ja nun wirklich nicht sein. Meine Nachbarn sollen mit Neid auf meine erworbenen Luxusgüter schauen. Wer besitzt von denen schon einen Fußballklub? **Erst wenn ich in Luxusgütern schwimme und sich mein privates Ansehen bei 100% befindet, kann ich in den wohlverdienten Ruhestand gehen.**

Wie ich dieses Ziel erreiche, bleibt ganz allein mir überlassen. Ob ich nun Arbeitsverträge mit kurzer Laufzeit oder langer annehme, spielt hierbei gar keine Rolle. Denn überzeugend wirtschaften muß ich überall, damit ich mir auch ein hohes Gehalt zahlen kann. Denn nur viel Geld bedeutet auch viel Macht!

Im Laufe meiner Karriere werde ich wahrscheinlich in verschiedenen Firmen arbeiten. Alle Unternehmen stellen andere Ansprüche an einen Geschäftsführer, die einen mehr, die anderen weniger. (Ich kann anhand der ersten beiden Chiffre-Nummern den Schwierigkeitsgrad erkennen, mit dem ich rechnen muß. Sofern ich einen Vertrag zur Zufriedenheit der Gesellschafter erfüllt habe, kann ich eine Stufe auf der 'Karriereleiter' aufsteigen, wenn nicht, dann bleibe ich auf der gleichen; nur in dem Falle, wenn ich ihren Wünschen gar nicht Folge leisten konnte, werde ich zurückgestuft!)

Kapitel X. - Die Bedienung des Spiels

Die Steuerung erfolgt grundsätzlich per Maus. **Die Betätigung der linken Maustaste löst Aktionen aus, durch Betätigung der rechten Maustaste oder durch die 'ESC-Taste' verlasse ich immer das aktuelle Menü oder den Raum.** Wenn ich über keine Maus verfüge, so kann ich über den Ziffernblock der Tastatur den Mauspfeil verschieben. Die 'ENTER-Taste' entspricht dann der linken Maustaste. Vor vielen Menüs befinden sich Nummern. Drücke ich dann z. B. die Taste '1' auf der Tastatur, so wird der Menüpunkt mit der Nummer '1' aktiviert. Ich kann aber auch den Mauspfeil auf das entsprechende Menü bewegen und dann die linke

Maustaste betätigen, der Effekt ist der gleiche. Wenn ich im Gebäude, Hauptbahnhof, Flughafen oder Hafen umherirre, so kann ich durch die Pfeiltasten auf der Tastatur mein Ziel ansteuern. Ich kann aber auch mit dem Mauspfeil auf die entsprechende Tür / das entsprechende Icon klicken, und begebe mich sofort dorthin.

Im folgenden möchte ich mir noch einmal wichtige Dinge vergegenwärtigen:

1) Im Spiel erscheinen an vielen Stellen Darstellungen von z. B. Rechnungen, die sich über mehrere Seiten erstrecken. Ich kann dann auf die Ecken der jeweiligen Grafik klicken, und es wird automatisch die darauffolgende Seite angezeigt.
2) Ich kann einen Auftrag immer nur auf maximal drei Transportmittel gleichzeitig verteilen; es ist mir also erst dann möglich, ein viertes Transportmittel mit der übriggebliebenen Fracht loszuschicken, wenn mindestens eines der ersten drei seine Ladung abgeladen hat.
3) Mein Laptop gibt bei allen Angaben immer nur eine Gesamtstatistik aus. Zeigt er mir zum Beispiel im Auftragsmenü an, daß ein Schiffstransport möglich ist, so heißt das nur, daß beide Städte über einen Hafen verfügen, jedoch noch nicht, daß die von mir gewünschte Güterart dorthin verschifft werden kann. Werden im Laptop Aufträge mit einem Stern gekennzeichnet, so sind sie bereits bezahlt. Außerdem ist das Abspeichern unter den Spielstandnummern 0 bis 2 nicht möglich, da diese mitgelieferten Spielstände nur geladen werden können.
4) Kündigt sich die Presse bei mir zu einem Besuch an, so sollte ich nach Möglichkeit um 18.00 Uhr im Presseraum anwesend sein, um ihr Rede und Antwort stehen zu können. Sofern sich das Ereignis, welches die Reporter veranlaßt, bei mir vorbeizuschauen, erst spät am Nachmittag ereignet hat, so erwarten sie mich am nächsten Morgen um 9.00 Uhr zum Gespräch.

5) Nach einer gewissen Zeit werden die erledigten Rechnungen und Aufträge endgültig aus meinem Computer und Laptop entfernt, da ich die sie betreffenden Angaben nun nicht mehr brauche und so einen besseren Überblick behalten kann.
6) Sondertastenbelegung:
   Taste 'P' - Entspricht der PAUSE-Funktion
   Taste 'C' - Der Laptop-Computer wird aktiviert
   Taste 'T' - Das Funktelefon wird aktiviert

Kapitel XI. - Die Spielinstallation

Ich schalte meinen Computer einfach so ein, wie ich es sonst auch immer mache. Die erste Diskette lege ich dann in mein Laufwerk ein und schalte auf es mit dem Befehl *A:* oder *B:* um. Danach tippe ich das Wort '*INSTALL*' ein, woraufhin der Computer das Installationsprogramm ausführen sollte. Jetzt warte ich einen Moment und befolge dann einfach die Anweisungen auf dem Bildschirm.
Tips zur Konfiguration meines PC erhalte Ich, wenn ich in der DOS-Ebene statt 'PLANER' 'INFO' eingebe.
Sofern mein Computer kein 3½"-Laufwerk besitzt, kann ich meine Originaldisketten zusammen mit der Registrierungskarte einsenden und gegen die Bearbeitungsgebühr von DM 20,- in 5¼"-Disketten eintauschen. Ich muß hierzu nur einen entsprechenden Vermerk in meinem Anschreiben notieren. Meine Adresse sollte ich nicht vergessen mit anzugeben!

Kapitel XII. - Die Hardware- und Systemanforderungen

Bei meinem PC sollte es sich mindestens um einen AT 386er-SX mit 20MHZ und 2 MB RAM handeln. Selbstverständlich wird eine VGA-Grafikkarte vorausgesetzt. Eine Maus wäre empfehlenswert. Um die richtige Atmosphäre zu erhalten, sollte ich doch schon über eine AdLib-Soundkarte verfügen, dies muß aber nicht sein. Natürlich werden auch Soundblaster-, Roland- und Orchid Sound Wave 32-Soundkarten unterstützt. Ist die Soundblasterkarte auf dem IRQ 7 installiert, so kann es eventuell Kollisionen mit der Druckerschnittstelle geben. Nähere Konfigurationstips zur Soundblasterkarte entnehme ich meiner Soundblasteranleitung. Die optimale Spielgeschwindigkeit erhalte ich ab einem AT 386er-DX mit 33 MHZ und 4 MB RAM. Mein PC muß mindesten 2 MB Arbeitsspeicher besitzen, davon müssen 560 KByte freier DOS-Arbeitsspeicher und 900 KByte XMS-Speicher zur Verfügung stehen. Auch ein eventuelles Festplatten-Cache-Programm wie 'Smartdrv.sys' oder 'Smartdrv.exe' beschleunigen das Spiel erheblich. Für einen guten Überblick kann ich auch den Drucker nutzen. Dieser sollte an LPT1: oder LPT2: angeschlossen sein.
Im Normalfalle sollte ich eigentlich keine Probleme haben, mehr als 560 KByte freien DOS-Arbeitsspeicher zu erhalten. Ich muß hierzu (sofern es nicht von vorneherein ausreicht) einfach eine Systemdiskette formatieren (nähere Hinweise finde ich in meinem DOS-Bedienerhandbuch) und darauf achten, daß ich nicht vergesse, in der neuen CONFIG.SYS-Datei den HIMEM-Treiber anzumelden.

Kapitel XIII. - Das Stichwortverzeichnis

Ablieferort: Hierhin soll die Ware transportiert werden. (Diese Angabe steht ebenso im Transportauftrag.)

ADR-Schein: Es handelt sich hierbei um einen internationalen Gefahrengutschein innerhalb Europas für den Warentransport. Die Abkürzung steht für: ***A**ccord européen relatif un transport international des merchandises **d**angereuses par **r**oute* - Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße.

Anlieferort: Er ist immer die Haupt- oder Zweigstelle; die Ware muß von hieraus zum Ablieferort gebracht werden. (Diese Angabe steht auch im Transportauftrag.)

Frachteinheiten: In der Einheit Frachteinheiten (FE) werden die im Spiel vorkommenden Waren gewogen. Die Umrechnung war nötig, damit erstens der Überblick erhalten bleibt und es zweitens für Sie einfacher ist, die Ware einem LKW zuzuordnen.

Gliederzug: Dies ist die Sorte von LKW, die Sie wahrscheinlich am ehesten kennen, wenn auch nicht vom Begriff her. Ein Gliederzug ist ein LKW, der selber über eine bestimmte Ladefläche verfügt.

LKW anfaxen: Hierzu muß der jeweilige LKW über ein Faxgerät verfügen, bereits unterwegs sein und als Fahrtziel den Anlieferort haben. Er darf sich jedoch nicht in einem Fuhrpark aufhalten.

LKW anfunken : Der LKW muß mit einem Funktelefon ausgestattet sein und gleichzeitig in Reichweite der jeweiligen Funkzentrale sein, d. h. Abfahrtsort oder Fahrtziel müssen die Stadt sein, in der sich die benutzte Funkzentrale befindet.

LKW-Neuzugangswert: Die Summe der Ausgaben für die Anschaffung neuer LWK wird in diesem Wert ausgegeben. Um den eigentlichen Gewinn/Verlust des Unternehmens zu erhalten, muß ich den LKW-Neuzugangswert einfach zu meinem Gewinn/Verlust hinzuaddieren.

Sattelzug: Der Sattelzug besteht aus einer Sattelzugmaschine und einem Sattelauflieger (Anhänger). Die Sattelzugmaschine kann ohne Anhänger keine Güter transportieren, da sie selber über keine Ladefläche verfügt. Ausschlaggebend für die Art des Transportgutes ist also der Sattelauflieger. Der Vorteil des Sattelzuges besteht darin, daß er verschiedene Transportgüter transportieren kann, da die Sattelzugmaschine mit den Sattelaufliegern beliebig kombiniert werden kann.

Transportpreis: Hierbei handelt es sich um denjenigen Geldbetrag, der mir nach Auftragserledigung bezahlt wird, und nicht um das Geld, was ich selber bezahlen muß, um LKW zu versenden.

Vermißt: Es kann schon manchmal vorkommen, daß ich vergebens meine Angestellten suche; die Erklärung ist dann aber meist ganz einfach. Menschen können auch ab und an mal krank sein!

Der Planer - das Team

Idee und PC-Programmierung:	Holger Dickmann
Computergrafik und -animation:	Celal Kandemiroglu
Musikkomposition:	Roger Göde
Musikprogrammierung:	Peter Sabath
Introrealisation:	Alexander Brüggemann
Anleitungstext:	Holger Dickmann
Anleitungs- und Zeitungsgrafiken:	Michael Bohne
Anleitungs- und Zeitungslayout:	Peter Richter
Intro- und Installationsprogramm:	Peter Sabath
Spieletester:	Peter Richter, Holger Dickmann
Produziert von:	Markus Scheer, Frank Ziemlinski, Holger Dickmann

Hinweise

Jede Ähnlichkeit mit existierenden Firmen, Institutionen sowie lebenden oder bereits verstorbenen Personen wäre rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Im Text vorkommende Firmennamen und deren Produktbezeichnungen sind Eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer.

Die in dieser Anleitung beschriebene Software sowie sämtliche dem Produkt beiliegenden Handbücher unterstehen dem Urheberrecht. Das Duplizieren oder gewerbliche Verleihen der Software ist - außer zum Anfertigen einer Sicherungskopie für den Eigengebrauch - untersagt. Die Handbücher sowie ihr Inhalt dürfen weder vollständig noch in Teilen kopiert oder vervielfältigt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Software sowie alle Dokumentationen sind
© 1994 Greenwood Entertainment GmbH

Information

Sofern Sie die dem Produkt beiliegende Kundenkarte einsenden, werden wir Sie in Zukunft über weitere Neuerscheinungen informieren, Ihre defekten Disketten austauschen, Ihnen die Möglichkeit bieten, unseren Hotline-Service zu nutzen und eventuelle Updates zu erwerben. Weiterhin erhalten Sie bei Ihrem ersten Anruf der Hotline Ihre Kundennummer, die Sie dann bitte bei weiteren Anfragen immer mit angeben sollten.

Meine Kundennummer lautet: _____

Sofern Sie sich dann auch noch die Zeit nehmen, den beiliegenden Fragenkatalog auszufüllen, geben Sie uns die Möglichkeit, in Zukunft mehr auf die Wünsche unserer Kunden bei der Programmierung weiterer Titel eingehen zu können.
Wir sind auch immer über weitere Hinweise und Vorschläge, die unsere Programme betreffen, dankbar.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und viel Spaß mit diesem Produkt.

Damit Sie in Zukunft auf den ersten Blick sehen, um was für ein Spiel es sich handelt, haben wir die Kategorien in Farben unterteilt. Diese Farben werden Sie in den Anzeigen und auf dem Cover wiederfinden.

Strategie/ Simulation

Action/ Jump 'n' Run

Sports

Adventure/Movie Games

Greenwood Entertainment Software GmbH
Postfach 10 09 47
44709 Bochum
Serviceline
Dienstag und Donnerstag
15-18 Uhr
Tel.: 02 34/9 64 50 50

GREENWOOD
ENTERTAINMENT